

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. zzgl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6540.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“ **Neueste Nachrichten.** **Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.** **Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter**

Nr. 47. XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 25. Februar 1897.

Erstes Blatt.

**Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten,
dabei die Wochenbeilage „Der Humorist“.**

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) und der §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. Sept. 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen (G.-S. S. 1529) wird mit Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den ganzen Umfang des Regierungsbezirks unter Aufhebung der diesseitigen Polizei-Verordnung vom 15. Juni 1887 (Reg.-Anst.-Blatt Nr. 25, Seite 322) folgendes verordnet:

§ 1. Alle bereits abgestorbenen Obstdäume, sowie die dünnen Äste und Aststumpfen an noch nicht abgestorbenen Obstdäumen sowohl in Gärten als im Feldern sind seitens deren Eigentümer oder sonstigen Nutzungsberechtigten, welchen die Verfügung über dieselben zusteht, in jedem Jahre bis zu dem in § 3 festgesetzten Termin zu entfernen.

Das dürre Holz ist alldal wegzuräumen oder an Ort und Stelle zu verbrennen.

§ 2. Zur Verhütung der Insekten- und Pilzvermehrung sind beim Abschneiden der dünnen Äste und Aststumpfen der Obstdäume stets

a) alle Sägeschnittwunden von 5 Ctm. Durchmesser und darüber mit Steinkohlentheer oder einem anderen geeigneten Mittel zu verdecken;

b) die am Stamm und an älteren Ästen durch Frost, Adergeräthe, Vieh u. s. w. hervorgerufenen Seitenwunden aufzuschnitten und mit Steinkohlentheer oder sonst einem geeigneten Mittel zu verstreichen;

c) die vor kommenden Astlöcher von dem modrigen Holze zu reinigen und so auszufüllen (beispielsweise mit einem Gemisch von Lehm und Theer), daß das Wasser nicht mehr eindringen kann.

§ 3. Die in den §§ 1 und 2 genannten Arbeiten sind sobald als möglich, längstens aber bis zum 1. März des auf das Bemerklichwerden des Schadens folgenden Jahres auszuführen.

Den Rendanten, sowie den Magistraten zu Frankfurt a. M. und Wiesbaden steht jedoch die Befugnis zu, diesen Termin sowohl in einzelnen Fällen als auch allgemein bis zum 1. April zu verlängern.

§ 4. Zuwiderhandlungen unterliegen zufolge des § 34 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880 der daselbst vorgesehenen Strafe von 150 Mark oder verhältnismäßiger Haft.

Wiesbaden, den 5. Februar 1897.

Der königliche Regierungs-Präsident:
J. B. gez. Frhr. von Reising.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 22. Februar 1897. 807

Der Oberbürgermeister:
J. B. Mangold.

Bekanntmachung.

Die Abnahme der in der Schlachthaus-Anlage sich ergebenden Schlachtabfälle an **Brühklauen und Borsten** für die Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 soll öffentlich vergeben werden.

Der Termin ist auf **Donnerstag, den 4. März, Nachmittags 4 Uhr**, in dem Bureau der Schlachthaus-Verwaltung anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 22. Februar 1897. 808

Der Vorsitzende der städt. Schlachthaus-Deputation:
Wagemann.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Heu und Kornstroh** bei der städtischen Schlachthaus- und Viehhofsanlage dahier pro 1. April 1897 bis 30. Sept. 1897 soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf **Donnerstag, den 4. März c., Nachmittags 3 1/2 Uhr**, in dem Bureau der Schlachthausanlage anberaumt, wo die Bedingungen offenliegen u. Offerten rechtzeitig bis zum Termin abzugeben sind.

Wiesbaden, den 22. Februar 1897. 807

Der Vorsitzende der städt. Schlachthaus-Deputation:
Wagemann.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die Distrikte „Wallufer Weg“, „Rirschbaum“ und „Rechts dem Schiersteiner Weg“ ist durch Magistrats-Beschluß vom 18. Februar c. endgültig festgesetzt worden und wird vom 25. Februar c. ab weitere 8 Tage im Neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 20. Februar 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für den südlichen Theil der Schlachthausstraße ist durch Magistrats-Beschluß vom 18. Februar c. endgültig festgesetzt worden und wird vom 25. Februar c. ab weitere 8 Tage im Neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 20. Februar 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Hausmeisters im hiesigen Curhaufe soll sobald als thunlich neu besetzt werden. Zu den Obliegenheiten dieses Postens gehören: Die Ueberwachung des Curhauses und des gesamten Hausbetriebes, des zahlreichen Dienstpersonals innerhalb und außerhalb des Hauses, die Führung des Mobilar-Inventars, die Auskunftsertheilung an die Besucher des Curhauses, die Entgegennahme von Beschwerden und Erledigung derselben u. s. f. — Das gesammte Hauspersonal ist ihm unterstellt.

Erfordernisse sind: **Vollständige Gewandtheit im Gebrauch der englischen und französischen Sprache**, entsprechende Formen in dem Verkehr mit dem besseren Publikum und eine ärztliche Bescheinigung über entsprechende Gesundheit.

Die Anstellung ist eine städtische. Der jetzige Inhaber der Stelle ist seit 7 Jahren im Dienste.

Meldungen sind mit Gehaltsanforderung — Anfangsgehalt nicht über Mark 2500 — unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, ärztlichem Zeugniß und Zeugnissen über frühere Thätigkeit an den Unterzeichneten zu richten. Einem Bewerber in mittleren Jahren, der im Hotelwesen erfahren ist, wird der Vorzug gegeben. Durch besonderen Beschluß kann bei Wohlverhalten und entsprechender Dienstleistung Pensions-Berechtigung bewilligt werden.

Anerbietungen, welche den obigen Bedingungen nicht entsprechen, bleiben unberücksichtigt. Näheres durch das Bureau der Curverwaltung.

Wiesbaden, den 22. Februar 1897.

806 Ferd. Seyl, Curdirector.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **ca. 500 Tonnen Rußkohlen** für die Kesselfeuerungen der städtischen Schlachthaus-Anlage dahier pro 1. April 1897 bis 30. September 1897 wird hiermit zur Vergebung ausgeschrieben.

Der Termin ist auf **Samstag, den 6. März 1897, Nachmittags 3 1/2 Uhr**, in dem Bureau der Schlachthaus-Anlage anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht offen liegen und Angebote vor dem Termine rechtzeitig abzugeben sind.

Wiesbaden, den 22. Februar 1897.

Der Vorsitzende der städt. Schlachthaus-Deputation:
Wagemann.

Städtische Volksschulen.

Die Eltern und Pflager der im Jahre 1891 oder früher geborenen, Ostern d. J. schulpflichtig werdenden Kinder, welche in die städtischen Volksschulen eintreten sollen, werden dringend ersucht, dieselben schon nächste Woche in der Schule des Bezirks anzumelden, damit rechtzeitig für die erforderlichen Lehrkräfte gesorgt werden kann.

Die Kinder sind nach ihrer Wohnung folgendermaßen zu melden:

1. In der Schule an der **Wiesstraße** die Kinder aus der Karlsruher, Hellmunder, Emserstraße Nr. 22—54 und 21—75, Ballmühlstraße und den ganzen von diesem Straßenzuge südlich und westlich gelegenen Stadttheil;

2. in der Schule am **Markt** die Kinder von der Viebricherstraße, Adolfsallee, Adolfsstraße, dem Quisenplatz, Kirchenruel, der Neugasse, Weggergasse, Gold- und Häfnergasse und dem ganzen östlich von diesem Straßenzuge gelegenen Stadttheil bis an die Webergasse und Sonnenbergerstraße mit Ausfluß der beiden letzteren;

3. In der Anstalt **Schulberg 12** die Kinder aus dem zwischen den Bezirken I. und II. gelegenen Stadttheil mit Einschluß der Emserstraße 1—21 und 2—22, Schwalbacherstraße bis Nr. 59, Schulberg, Hirschgraben, Webergasse, Kirchhofgasse, Langgasse, Kranzplatz;

4. in der Schule an der **Castellstraße** die Kinder aus dem Stadttheil nördlich der Ballmühl- und Emserstraße mit Einschluß von Schwalbacherstraße 61—79, Schachtstraße 1—15 und 4—12, Adlerstraße 25—71 und 30—62, der Feld- und Kellerstraße;

5. in der Schule an der **Lehrstraße** die Kinder aus der Sonnenberger-, Taunus- und Elisabethenstraße, der Saalgasse, der Nero-, Lehrstraße, der Steingasse, dem Römerberg, der Schachtstraße Nr. 17—33 und 14—30, Adlerstraße Nr. 1—23 und 2—28, der Röders-, Weil- und Stiftstraße, dem Nerothal, vom Weißberg und aus dem ganzen weiter nach Nordosten gelegenen Stadttheil. Sollte eine Schule überfüllt werden, so werden die an der Grenze des Bezirks wohnenden Kinder der Schule des Nachbarbezirks zugewiesen werden.

Die Anmeldungen werden von den Herren Direktoren von **Mittwoch, den 24. bis Samstag, den 27. d. M.**, täglich von 11—12 Uhr Vormittags, Mittwoch auch Nachmittags von 3—5 Uhr in ihrem Amtszimmer entgegengenommen.

Bei der Meldung ist der Impfschein, für auswärtig geborene Kinder auch der Geburtschein vorzulegen.

Wiesbaden, den 20. Februar 1897.

Der städtische Schulsinspektor:
Rinkel.

Städtische Mittelschulen.

Kinder, welche im nächsten Schuljahre in die städtischen Mittelschulen eintreten sollen, sind bis Ende dieses Monats bei den Herren Direktoren anzumelden.

Aufgenommen werden:

1. in die VIII. (unterste) Klasse: Kinder, welche im Jahre 1891 oder früher geboren sind und Ostern d. J. schulpflichtig werden;

2. in die IV. Klasse, wo der fremdsprachliche (englische) Unterricht beginnt: Kinder, welche eine der alten Mittelschulen oder eine Elementarschule 4 Jahre lang mit gutem Erfolg besucht haben.

Die schulpflichtig werdenden Kinder — Knaben und Mädchen — sind anzumelden:

1. für die **Südstadt** in der Mittelschule an der Rheinstraße,

2. für die **Nordstadt** in der Schule an der Stiftstraße.

Zum Bezirk der Mittelschule an der Rheinstraße gehören die Ballmühl-, Emser-, untere Schwalbacher-, Friedrich-, Wiesbadenerstraße und der ganze südlich dieses Straßenzuges gelegene Stadttheil; der nördlich des bezeichneten Straßenzuges gelegene Stadttheil bildet den Bezirk der Mittelschule an der Stiftstraße.

Für die **IV. Klasse** der Mittelschule sind die Knaben sämtlich bei Herrn Rektor Breidenstein, Schulberg 12, die Mädchen sämtlich bei Herrn Rektor Müller, Rheinstraße 90, anzumelden.

Zur Entgegennahme der Anmeldungen werden die Herren Direktoren der Schulen an der Rheinstraße, auf dem Schulberg und an der Stiftstraße von **Mittwoch, den 24. bis Samstag, den 27. d. M.** täglich von 11—12 Uhr Vormittags, Mittwoch auch von 3—5 Nachmittags in ihrem Amtszimmer anwesend sein. Bei der Anmeldung ist für die hier geborenen Kinder der Impfschein, für auswärtig geborene auch der Geburtschein, für Kinder, die von anderen Schulen kommen, das letzte Schulzeugniß vorzulegen.

Ueber die Einrichtung der neuen Mittelschulen sei folgendes bemerkt:

Die Mittelschule hat einen achtjährigen Lehrgang; sie gewährt in den unteren vier Klassen gründlichen Elementarunterricht und damit zugleich eine sorgfältige Vorbereitung für den Besuch höherer Lehranstalten. In den oberen vier Klassen unterrichtet sie nach dem erweiterten Lehrplan der Elementarschule und erteilt außerdem — den Bedürfnissen unserer Curstadt entsprechend — Unterricht in der englischen Sprache, wobei sie hauptsächlich bestrebt ist, ihre Schüler zur Fertigkeit im freien Gebrauch der Sprache zu führen. Die Schülerzahl der einzelnen Klassen soll in der Regel 40 nicht übersteigen.

Das Schulgeld beträgt in den unteren vier Klassen 30 Mark, in den oberen vier Klassen 42 Mark mit Ermäßigung desselben auf zwei Drittel für das zweite Kind, auf die Hälfte für das dritte und jedes folgende Kind derselben Familie, welche gleichzeitig die Mittelschulen besuchen. Für Kinder auswärtig wohnender Eltern wird das Schulgeld um ein Drittel seines Betrages erhöht.

Wiesbaden, den 20. Februar 1897.

Rinkel, städt. Schulsinspektor

Die Herausgabe von **Wurstbrühe** an Arme findet von **Montag, den 7. Dezember ex.**, ab bis an Weiteres an Wochentagen jeden Abend von 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr in dem Accisehofe in der Neugasse statt und werden alle Personen berücksichtigt, die sich behufs Empfangnahme derselben zu der bestimmten Zeit daselbst einfinden.

Wiesbaden, 1. Dezember 1896.

244 Die Ausgabe stelle.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von circa 2000 Liter schwarzer Tinte, 180 Fächchen rother resp. blauer Tinte, 120 Kilo Kreide und 200 Tafelschwämmen für die städtischen Schulen für 1897/98 soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten unter Mittheilung von Proben und eines Preisverzeichnisses sind bis zum 6. März 1897, Mittags 12 Uhr, in dem Rathhause, Zimmer No. 23, einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 22. Februar 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. Febr. d. J., Morgens 9 Uhr beginnend, sollen in dem Hause Bleichstraße No. 1 hier, verschiedene Hausgeräthe, Kleider, Weißzeug, Koffer, Gold- und Silberfachen, Bücher u. aus den Nachlässen:

1. des Richard Georg Flachs, 2. des Philipp Mohr von Biebrich, 3. des Philologen und Sprachlehrers Carl Philipp von hier, 4. des Tagl. Heinrich Prinz von hier, 5. der Wittwe des Tagelöhners Wilhelm Schmidt von hier, 6. der Wittve des Schneiders Christian Schug von hier, 7. der Margaretha Tsch von Nassstätten, 8. der Wittve des Stallmeisters von Vogel von hier, 9. der Köchin Adele Weiß von Gräfenthal

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 20. Februar 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für den westlichen Theil der Bleichstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im neuen Rathhause, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen pp. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 26. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 16. Februar 1897.

Der Magistrat.

Holzversteigerung im Stadtwalde.

Mittwoch, den 3. März d. J., soll im Wiesbadener Stadtwalde Pfaffenborn Nr. 55a, 59, 58b und 57b das nachverzeichnete Holz öffentlich meißbietend versteigert werden.

- 753 Rmtr. Buchen-Scheit,
187 " " Brügel,
6455 Stck " Wellen,
8 Rmtr. Eichen-Scheit und 1 Rmtr. Brügel,
2 " Weichholz.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in der Wirthschaft zum Waldhorn in Clarenthal. Auf Verlangen wird das Steiggeld bis zum 1. September d. J. creditirt.

Das Holz liegt an gefestigten Wegen.

Wiesbaden, den 20. Februar 1897.

Der Magistrat.

In Betr.: Körner.

Stadtbanamt, Abth. für Canalisationswesen.**Verdingung.**

Die Lieferung des Bedarfs an Profilbärsten und Besen aus Piaßava und Siamfaser zur Canalreinigung im Rechnungsjahr 1897/98 soll verdingung werden.

Zeichnungen und Verdingungs-Unterlagen können während der Vormittags-Dienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, letztere auch von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 5. März, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote im Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 18. Februar 1897.

871

Der Ober-Ingenieur:
Frensch.

Stadtbanamt, Abth. für Canalisationswesen.**Verdingung.**

Die Lieferung des Bedarfs an neuen Wasserstiefeln, sowie die laufenden Reparatur-Arbeiten an solchen, für die städt. Canalarbeiter im Rechnungsjahr 1897/98 soll vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittags-Dienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, oder von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 5. März, Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu

welcher Zeit die Eröffnung der Angebote im Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 18. Februar 1897.

800

Der Ober-Ingenieur:
Frensch.



Donnerstag, den 25. Februar 1897.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture über den Dessauer Marsch . . . Schneider.
2. Chor und Arie aus „Die Königin für einen Tag“ . . . Adam.
3. Schatz-Walzer aus „Der Zigeunerbaron“ . . . Joh. Strauss.
4. Balletmusik zu Calderon's „Ueber allen Zauber Liebe“ . . . Lassen.
5. Ouverture zu „Russlan und Ludmilla“ . . . Glinka.
6. Unterm Balkon, Serenade für Streich-Orchester . . . Wuerst.
7. Fantasie aus „Faust“ . . . Gounod.
8. Marsch der Bersaglieri . . . Ellenberg.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Jubiläums-Marsch . . . Bille.
2. Ouverture zu „Leichte Cavallerie“ . . . Suppé.
3. Arm in Arm, Polka-Mazurka . . . Jos. Strauss.
4. I. Finale aus „Die Regimentstochter“ . . . Donizetti.
5. Quadrille aus „Der erste Glückstag“ . . . Auber-Strauss.
6. Bethoven-Ouverture . . . Lassen.
7. Frout euch des Lebens, Walzer . . . Joh. Strauss.
8. Fantasie über russische Lieder . . . Schreiner.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cycus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 26. Februar, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

XII. und letztes Concert Fest-Aufführung

mit dem verstärkten Cur-Orchester, unter persönlicher Leitung des

General-Musikdirectors Felix Mottl aus Karlsruhe und unter Mitwirkung von
Fran Henriette Mottl-Standhartner (Sopran),
Grossherzogin Bad. Hofpernsängerin u. Herzogin Coburgische
Kammersängerin aus Karlsruhe und Herrn
Heinrich Vogel, Kgl. Kammersänger aus München.

PROGRAMM:

1. Ballet-Scene . . . Gluck.
(Zum Concert-Vortrage eingerichtet von F. Mottl.)
2. Fünf Gesänge mit Orchesterbegleitung, Studien zu „Tristan und Isolde“ . . . R. Wagner.
a) Der Engel, b) Stehstille c) Schmerzen
d) Im Treibhaus, e) Träume.
Herr Vogl.
3. Zwei Sätze aus der Symphonie „Harold en Italie“ . . . H. Berlioz.
a) Marche des Pèlerins.
b) Sérénade d'un Montagnard.
4. Lieder mit Clavierbegleitung:
(Clavierbegleitung: Herr F. Mottl.)
a) Des Mädchens Klage . . . Frz. Schubert.
b) Ich liebe Dich . . . Beethoven.
c) Der kleine Fritz an seine jungen Freunde . . . Weber.
d) Wiegenlied . . . Mozart.
e) Die Quelle . . . C. Goldmark.
Frau Mottl-Standhartner.
5. Aus Böhmens Hain und Flur, symphonische Dichtung . . . F. Smetana.
6. Duett (Amazilli u. Nadori) aus „Jossonda“ . . . Spohr.
Frau Mottl-Standhartner und Herr Vogl.
7. Ouverture zu „Oberon“ . . . Weber.

**Fünfter****Grosser Maskenball**

in den Sälen des Curhauses am
Samstag, den 27. Februar 1897.

Zwei Orchester. — Tanz-Ordnung:
Herr F. Heidecker.

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden nicht vor 7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder 6 Wochen) erhalten an der Tageskasse im Hauptportale bis Samstag Nachmittag 5 Uhr gegen Abstempelung derselben besondere Ballkarten zum ermäßigten Preise von 2 Mark.

Die Gallerien bleiben geschlossen.
Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle ausnahmslos nur in entsprechendem Maskencostüm oder Ball-Anzuge (Herren; Frack und weisse Binde) mit carnavalistischem Abzeichen gestattet und weisse Binde) mit carnavalistischem Abzeichen gestattet.

Der Cardirector: F. Heyl.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 23. Februar 1897.

Geboren: Am 19. Februar dem Rüfergehilfen Jakob Kunz e. L., R. Emilie Kina. — Am 19. Februar dem Krankenwärter Hermann Bauer e. S., R. Carl Victor. — Am 18. Februar dem

Tagelöhner Josef Christ e. S., R. Wilhelm Jakob Heinrich. — Am 23. Februar dem Tagelöhner Friedrich Schäfer e. S., R. Leonhard Friedrich. — Am 21. Februar dem Milchhändler Martin Petri e. S., R. Franz.

Aufgeboren: Der Stabsarzt Dr. med. August Franz Heinrich Schulz zu Neß, mit Helene Wilhelmine Elise Lindemann hier. — Der Postkassirer Hermann Max Franz Buchmann hier, mit Martha Friederike Helene Scheder zu Frankfurt a. M. — Der Gartenarbeiter Carl Philipp Fleischmann hier, mit Fanny Kay hier. — Der Schmied Carl Philipp Kopp zu Biebrich, mit Catharine Philippine gen. Wilhelmine Michel hier. — Der Gerichts-Messior Franz Wilhelm Julius Hermann Bethle hier, mit Johanna Friederike Martha Gabriele Naatz zu Dresden. — Der Tagelöhner Johann Carl Ludwig Schmutzbad zu Ludwigshafen, mit Anna Maria Sichtenwald hier.

Gestorben: Am 23. Februar August Heinrich, Sohn des Wagners Philipp Mühl, alt 5 M. 3 J. — Am 23. Februar Helene, geb. Müller, Ehefrau des Schuhmachers Jakob Scherf, alt 48 J. 10 M. 6 J.

Königliches Standesamt.**Fremden-Verzeichniss vom 24. Februar 1897. (Aus amtlicher Quelle.)**

Hotel Adler.	Lambach, Kfm.	Offenburg
Schwabe, Fabr.	Hotel Minerva.	Kira
Spieckermann, Kunsthändler	Uebel, Kfm.	Berleburg
Brüssel	Koch, Fabr.	Nassauer Hof.
Berlin	Chiavacci, Schriftstell.	Wien
Ganz, Kfm.	Curanstalt Bad Merothal.	Ströle, Frau
Friedlaender	Nonnenhof.	Kurz, Brauereibes.
Heckscher	Kurz, Brauereibes.	Weilburg
vom Rath	Heymann, Kfm.	Frankfurt
Görlig, Kfm.	Boeck	Berlin
Leipzig	Hirsch	Ehringen
Heymansohn, Kfm.	Löwensohn	Wien
Berlin	Grimm	Stuttgart
Paris	Kuhr	Cöln
Block	Tacka, Kfm.	Berlin
Gruhn	Billmann	Wegberg
Jacotin	Walter	Mannheim
Elkan	Schäfer	Berlin
Hotel Agir.	Hof	Frankfurt
Böhler, Fabrikbes. mit Frau	Kramer	Walldorf
Plauen		
Alteessal.		
Schoelling, Frau mit Familie		
Düsseldorf		
Bauer		
Heidelberg		
Hotel Dahlheim.		
Greville mit Frau		
London		
Bastet, Frl.		
Amsterdam		
Dietenmühle.		
Stark, Sekretär		
Elberfeld		
Hotel Einhorn.		
Schaffnorth, Kfm.		
Berlin		
Einwede		
Stigler		
Leipzig		
Danker		
Kreuznach		
Schloss		
Berlin		
Littmann		
Ulm		
Wolf		
Magdeburg		
Kayser		
München		
Richard		
Apolda		
Franko		
Dresden		
Erdelmann		
Frankfurt		
Mau		
Schmitz, Kfm.		
Frankfurt		
Moser		
Elberfeld		
Schlugen		
Berlin		
Kraus		
Hannover		
Knierim		
Darmstadt		
Loonen		
Handschuhsheim		
Schulze		
Darmstadt		
Fröblich		
Karlsruhe		
Eisenbahn-Hotel.		
Stoerner, Kfm.		
Biel		
Schneider		
Anerbach		
Ziervogel, Director		
Halle		
Wilken, Postprakt.		
Marx, Kfm.		
Crefeld		
Heuniger, Landrath		
Sondershausen		
Erbprinz.		
Mecklenburg, Kfm.		
Altrocht		
Fritz		
Frankfurt		
Teichmann		
Oberlahnstein		
Ditter, Kfm.		
Hanau		
Endrias, Lehrer		
Montabaur		
Grüner Wald.		
Partes, Kfm.		
Prag		
Kaebe		
Cöln		
Calaminus		
Pforzheim		
Strauss		
Strassburg		
Probst		
Stuttgart		
Hessenberg		
Offenbach		
Bloch		
Mühlhausen		
Lang		
Coburg		
Fischel		
Bacharach		
Thienes		
Cöln		
Billmann		
Mehlis		
Blome		
Gelsenkirchen		
Piper		
Bielefeld		
Karlmann		
Berlin		
Schatzmann		
Cassel		
Becker		
Hotel Hoppel.		
Hoschwald, Kfm.		
Wien		
Mack mit Frau		
Marburg		
Sörgel		
Cöln		
Senft		
Karlsruhe		
Weber		
Frankfurt		
Rücker		
Wirbelau		
Karpen.		
Wenig, Monteur		
Chemnitz		
v. Zucalmaglr		
Frankfurt		
Scheid, Hot.		
Kaiserslautern		
Geldene Kotte.		
Paul, Gutsbes.		
Jacobhan		
Geldenes Kreuz		
Karstaedt, Insp.		
Selbelang		
Hotel Mehler.		
Baude, Kfm.		
Dresden		
Braun		
Berlin		
Ullmann, Kfm.		
Ladenburg		
Erlemann, Frl. St. Goarshausen		
Hotel Weiss.		
Kurande, Kfm.		
Amberger mit Frau		
Coblenz		

Weisser Schwan.

Buehl, Kfm. London
Hotel Schweinsberg.
zur Neddin, Kfm. Elberfeld
Schäfer Zollhaus
Hotel-Restaurant Stolzfeld.
Henning, Frau Stettin
Prohl, Kfm. Coblenz
Simon Monzingen

Tannus-Hotel.

Grohe, Kfm. Berlin
Doinheim, Kfm. Cöln
Gregorius, Rent. Hamburg
Stoepel, Fabr. Berlin
Schwarz, Kfm. Hichelshoven
Woytasch, Ober-Staatsanwalt Frankfurt

Hotel Tannhäuser.

Waldinger, Kfm. Elberfeld
Schultheis Augsburg
Friediger München
Hövelmann Oberhausen
Dr. Hartmann, Arzt Bonn
Heikaus Neuwied
Bruck, Kfm. München
Türk Bruchsal
Rothfrits Homberg
Schmid Neuwied

Hotel Weiss.

Kurande, Kfm. Wies
Amberger mit Frau Coblenz

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 47. XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 25. Februar 1897.

Zweites Blatt.

Zur Lage in Kreta.

Wiesbaden, 24. Februar.

Griechenland erhält Kreta in keinem Fall, eine autonome Verwaltung soll auf Kreta eingeführt werden. Darüber sind nach den neuesten Meldungen die Großmächte „vollständig einig“. Dagegen theilt der Wiener Gewährsmann der „Nordd. Allg. Ztg.“, der sicherlich ebenfalls in wissenden Kreisen zu suchen ist, dem Blatte mit: Die diplomatischen Verhandlungen über die kretische Frage dürften nicht so rasch beendet sein, als erhofft wurde.

Wenn doch einmal erst durch eine gemeinsame, präzise Erklärung der Mächte ausgesprochen würde, was man über die Zukunft Kretas endgiltig beschlossen hat! Das hätte vielleicht den Erfolg, mit einem Schlage der griechischen Aktion, der verdächtigen Rührigkeit in der Türkei, den mehr oder minder offenen Rüstungen in den Balkanstaaten ein Ende zu bereiten. Die kretische Reformfrage ist doch seit langem „brennend“, nicht erst seit dem Eingreifen Griechenlands. Es war also Zeit genug für die Mächte, sich über ein festes Programm zu verständigen. Daß auch jetzt noch, angesichts der nahezu stündlich wachsenden Gefahr, kein rascher Beschluß gefaßt werden kann, daß mit Promptheit nur die Ordres an die Kommandanten der Kriegsschiffe im Sinne eines „energischen Vorgehens“, also der Anwendung von Gewalt gegen die Aufständischen übermittelt worden sind, erfüllt nicht eben mit großem Respekt vor den Leistungen der Diplomatie. Das „erlösende Wort“ muß gesprochen, die Zukunft Kretas bündig klargestellt werden. — Darauf kommt es an, damit allein wird der Aufrechterhaltung des europäischen Friedens gebient.

Die kretenische Frage ist gleichzeitig von den Parlamenten in Berlin, Paris und London behandelt worden. Im deutschen Reichstag verlief die Debatte am ruhigsten, etwas zu ruhig und nüchtern, wie einige meinen. Die Darlegungen des Staatssekretärs v. Marschall wurden ohne jede Leidenschaftlichkeit gegeben und enthielten nichts Neues bezüglich der geplanten Lösung der orientalischen Verwickelungen, demnach befriedigte sie das Haus so vollständig, wie nur selten eine Regierungserklärung bei allen Parteien gleichmäßige Zustimmung gefunden hatte, durch die Betonung der Thatsache, daß Deutschland alle seine Maßnahmen in der kretenischen Angelegenheit lediglich und unbedingt in den Dienst der Erhaltung des europäischen Friedens stelle. Aus der an die Erklärung des Staatssekretärs anschließenden Debatte ging deutlich hervor, daß es in Deutschland keinen Philhellismus giebt. Die Türken sind wenig, aber die Griechen sind gar nichts werth, so klang es aus allen Reden unabweisend hervor.

In der Pariser Deputirtenkammer wurde die Kretabebatte ungleich lebhafter geführt, als im deutschen Reichsparlament. Saal und Gallerie waren überfüllt, starke Aufgebote von Polizei umstanden das Palais Bourbon, weil man Volksstürme befürchtete; doch blieb wieder Erwartung alles ruhig. Unter stürmischem Beifall des Hauses begründete der Abg. Corbin seine an die Regierung gerichtete Interpellation bezüglich der kretenischen Angelegenheit. Er nahm eine wesentliche philhellenische Stellung ein und erklärte, jeder Tropfen Blutes, der noch auf Kreta vergossen werde, falle auf das Haupt der Großmächte. Gegen die Pforte habe man trotz der durch sie gegen die Christen verübten Greuel nichts unternommen, das sein gutes Recht vertheidigende Griechenland möchte man zermalmen. Der Abg. Willerand betonte, Frankreich habe sich Rußland zuliebe in der orientalischen Frage auf ganz verdrehte diplomatische Bahnen begeben und damit großes Unrecht gethan. Wir sind Rußland zu Liebe nach Kiel gegangen und gegen Japan aufgetreten. Unser Interesse war es nicht; wann hat Rußland schon einmal sein Interesse hintenangelassen? Wenn Deutschland dagegen etwas vorschlägt, so z. B. die Blockade Griechenlands, gleich stimmt Rußland zu. Die Kammer sollte jedenfalls erklären, daß Kreta in keinem Fall unter das türkische Joch zurückgesetzt werden darf.

Trotzdem seine Stellung nach diesen Provokationen keine leichte war, zog sich der Minister des Auswärtigen mit gutem Erfolge aus der Affaire. Er vertheidigte, ansangs von wiederholtem lauten Murren unterbrochen, die Orientpolitik Frankreichs, gewann denn aber wachsendem und endlich allgemeinem Beifall, als er erklärte, Kreta werde nicht unter der direkten Verwaltung der Türken bleiben. Diese Lösung sichere die Integrität des osmanischen Reiches, die für Europa nöthig sei. Griechenlands Verwaltung von Kreta würde unheilvolle Folgen haben. Der Wille Europas werde sich bei der Türkei, sowie bei Griechenland zur Geltung zu bringen wissen. Mit großer Mehrheit nahm die Kammer darauf eine Tagesordnung an, worin sie den Erklärungen des Ministers ihre Zustimmung ausdrückt.

Im englischen Unterhause erklärte der Parlamentsuntersekretär Curzon, daß die internationalen Geschwader bei dem widerspännigen Verhalten der Griechen keine andere Wahl hätten, als mit Gewalt die Fortsetzung der Angriffe griechischer Truppen zu verhindern.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 23. Februar.

Das Lehrerbefoldungsgesetz ist am Montage vom preussischen Abgeordnetenhaus mit allen gegen eine Stimme in der vom Herrenhause beschlossenen Fassung angenommen worden. Der Gesetzentwurf sieht das Grundgehalt für die Lehrer auf

mindestens 900 Mk., das für die Lehrerinnen auf mindestens 700 Mk. jährlich fest. Außer dem Grundgehalt erhalten die Lehrer und Lehrerinnen Alterszulagen und freie Dienstwohnung oder entsprechende Miethsentschädigung. Die Alterszulagen sind nach dem Gesetzentwurf in der Weise zu gewähren, daß der Bezug nach siebenjähriger Dienstzeit im öffentlichen Schuldienst beginnt, und das neun gleich hohe Zulagen in Zwischenräumen von je drei Jahren gewährt werden. Die Alterszulage muß für die Lehrer mindestens jährlich 100 Mk., steigend von drei zu drei Jahren um je 100 Mk. bis auf jährlich 900 Mk., betragen; für Lehrerinnen mindestens jährlich 80 Mk. bis auf jährlich 720 Mk. Ein rechtlicher Anspruch auf Neugewährung einer Alterszulage besteht nicht, die Verfassung ist jedoch nur bei unbefriedigter Dienstführung zulässig. Dies sind die Bestimmungen des Entwurfs, die für die Lehrer von besonderer Wichtigkeit sind.

Deutschland.

Berlin, 23. Febr. (Hof- und Personalsnachrichten.) Die Heilung des kleinen Furunkels, welches sich am rechten Knie des Kaisers gebildet hatte, nimmt einen durchaus normalen Verlauf. Der Monarch kann mit dem rechten Beine bereits wieder auftreten. — Die Kaiserin wird, wie verlautet, heute Nachmittag Hubertusstod verlassen und Abends in Berlin wieder eintreffen. — Für das Kostümfest im Schlosse haben die Schloßgarbisten ihre Kaiser Wilhelm-Bärte im Interesse der historischen Treue opfern müssen. Der Kaiser beabsichtigt, am Festabend seinen Gästen die Compagnie persönlich vorzuführen. Er wird daher in der Dienstuniform des 1. Garderegiments von 1797 erscheinen. Die Uniform besteht aus blauem Waffenrock, weißer Weste und Gamaschen. Rabatten und Aufschläge sind roth und tragen reiche Silberstickerei. — Prinz Heinrich von Preußen trifft heute Abend um 9 Uhr, von Breslau kommend, hier ein, begiebt sich vom Bahnhofe in das hiesige königliche Schloß, soupiert daselbst und geht, nach etwa zweistündigem Aufenthalte, die Reise nach Kiel fort, wo derselbe morgen früh einzutreffen gedenkt.

Der Geschäfts-Ausschuß des deutschen Metzervereinsbundes trat gestern hier im Westminsterhotel zu einer Sitzung zusammen, um die letzten Vorbereitungen des diesjährigen Metzertages zu treffen. Derselbe, der 25. seiner Art, wird Ende Juni in Eisenach außerordentlich feierlich begangen werden.

In einer Versammlung des freisinnigen Arbeitervereins wurde der Sozialdemokrat Barthels verhaftet, weil er schwer beleidigende Aeußerungen über Kaiser Wilhelm I. anlässlich der Verhandlung über den 22. März und unsere Stadtverordneten gethan hatte. — Der Haushalt der Stadt Berlin für

Togo.

Von Oberstleutnant v. Kropff-Wiesbaden.
(Fortsetzung.)

Außer den Missionsschulen besteht eine Regierungsschule, welche 40 Knaben in 3 Classen unterrichtet, täglich von 8 oder 9 bis 11 bezw. 12 Uhr, die 3. Classe von 2 bis 4 Uhr. In der 1. Classe wird gelehrt: Biblische Geschichte, Deutsch, Rechnen, Schönschreiben, Thierkunde, Singen.

Von der Verwaltung ist zu berichten, daß das Regierungsgebäude in Sebba erweitert, das Beamtenhaus weiter ausgebaut und mit umlaufender Veranda versehen worden ist und daß das Nachtigal-Krankenhaus in Klein-Popo sein Grundstück durch Schenkung um 4000 qm erweitert hat. Es hat 9 Betten für Europäer und 10 für Schwarze. Im Berichtsjahre zählte man 1829 Behandlungstage, davon 915, also fast 50 pCt., für Europäer. Außerdem hat man 5 ehemalige Sklavenmädchen eingestellt, welche den Pflegegeschwestern zur Hand gehen, sehr anhänglich sind und auch in Handarbeiten unterrichtet werden. Das Krankenhaus besitzt 9 Kühe und 2 Kälber, welche tags über auf die Weide gehen. Der Versuch, für die Patienten Milch zu gewinnen, wurde aufgegeben, da selbst die ganz frischenmilchenden Kühe kaum einen Tassenkopf Milch gaben. So beschränkt man sich auf Viehhucht, um den Patienten gelegentlich einen Kalbsbraten — eine Delikatesse in Afrika — zukommen zu lassen.

Schließlich ist hier noch zu erwähnen, daß in früheren Berichten die eingeborene Bevölkerung der Orte des Schutzgebietes nicht richtig angegeben worden ist. Eine Schätzung ist sehr schwierig. Für Klein-Popo dürfte man das Richtige treffen, wenn man 5000 Seelen annimmt. In Lome leben etwa 4000 Seelen.

Von der Rechtspflege wird berichtet, daß unter den Europäern 93 Straffachen behandelt und bis auf 1 erledigt wurden. Bei 89 Köpfen eine hohe Zahl! Unter den Eingeborenen kamen (schätzungsweise) 250 Streifachen civilrechtlicher Natur vor. Gewohnheitsmäßig finden diese in überaus zeitraubenden und umständlichen Palawern — meist unter Mitwirkung der betreffenden Ortschafsen — ihre Erledigung.

Post und Telegraph. In Klein-Popo ist eine Haupt-Postagentur, in Lome eine ersterer unterstellte Postanstalt eingerichtet. Beide sind durch oberirdische Telegraphenleitung unter sich und mit den englischen und französischen Nachbarn verbunden und somit dem Kabelnetz angeschlossen.

Aus Europa kommt 3 mal monatlich ein Dampfer der Boermannlinie, 1 mal ein englischer Dampfer; ferner hat das Schutzgebiet monatlich 1 mal Landverbindung mit Quitta, wohin die Postschiffe von einem englischen Postdampfer gebracht werden.

Beide Postanstalten werden 2 mal in jeder Woche durch Botenpost verbunden, von Klein-Popo geht täglich eine Botenpost nach und von Agoué in Dahomey, Lome hat 2 mal wöchentlich Botenverbindung mit Quitta.

Zwischen der Landeshauptmannschaft in Sebba, Klein-Popo und Lome ist Fernsprechdienst eingerichtet, der von Europäern und Eingeborenen viel benutzt wird.

Es werden Depeschen und Postsendungen aller Art befördert, nur Werthsendungen sind ausgeschlossen. Man hat 5 farbige Postboten, 4 farbige Telegraphisten und 2 farbige Leitungsaufseher.

Im Berichtsjahr wurden befördert: 32,236 ein- und ausgehende Briefe, 664 Pakete, 961 Postanweisungen über 144,000 Mark, 2434 Telegramme und 8622 Gespräche.

Der letzte Abschnitt des Jahresberichts ist betitelt: Allgemeines. Wir finden darin Berichte über die Stationen und einige Notizen, die ich an anderer Stelle verwertet habe. Auf Station Misahöhe ist Mitte 1895 das letzte europäische Gebäude, ein langes, steinernes Vorrathshaus, fertig geworden. Die im Februar 1895 stattgefundenen Bestrafung der Tora-Landschaft hat einen heillosen Schrecken hervorgebracht und die Achtung vor Macht und Ansehen der Regierung wesentlich gehoben. So wird diese Maßregelung anderen Stämmen als warnendes Beispiel dienen.

2 Stunden südöstlich der Station in Agome-Palime sind europäische Faktoreien entstanden, dort findet alle 4 Tage ein Markt statt, welcher von den umwohnenden Stämmen reichlich besucht wird und auf welchem der Umsatz sehr lebhaft ist. Der Lastverkehr nach der Küste macht keinerlei Schwierigkeiten mehr. Der Trägerlohn von Palime nach Lome beträgt 4,50 Mark. Seit Errichtung

1897/98 ist vom Magistrat in Einnahme und Ausgabe auf 88,445, 559 M. festgestellt.

Ausland.

* **London, 23. Febr.** Der Lord der Admiralität, Goschen, erklärte mehreren Abgeordneten, die Expedition gegen Benin sei vollständig gelungen, die Stadt wurde am 18. d. M. nach heftigem Kampfe eingenommen, wobei 17 Europäer theils verwundet, theils getödtet wurden. Es gelang indeffen nicht, den König einzufangen.

* **Rio de Janeiro, 23. Febr.** Aus der Provinz Bahia wird gemeldet, daß es zwischen 9000 Anhängern des neuen Propheten und den regierungsfreundlichen Truppen zu blutigen Zusammenstößen kam. 700 Anhänger des Propheten blieben auf dem Schlachtfelde. Von Rio de Janeiro sind mehrere Bataillone zur Aufrechterhaltung der Ordnung abgegangen.

* **Shanghai, 22. Febr.** Wegen der in Süi herrschenden Erregung und weil der König das russ. Gesandtschaftsgebäude verlassen hat, sind drei russ. Kriegsschiffe, 80 Mann mit einem Geschütz, von Chemulpo nach Süi abgegangen.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 23. Februar.

Erste Lesung des Gesetzentwurfs, betreffend Verwendung der Hälfte des Ueberschusses der Ueberweisungen über die Matrifular-Beiträge pro 1897/98 zur Schuldentilgung.

Der § 2 des Entwurfs setzt fest, daß der Betrag, auf welchen die Einzelstaaten pro 1897/98 zu Gunsten der Reichsschuldentilgung verzichten sollen, gemäß § 1 im Etat pro 1899/1900 zu Gute gerechnet werden und unerhoben bleiben soll, wenn in diesem Jahre die Ueberweisungen hinter den Matrifular-Beiträgen zurückbleiben.

Schaffsekretär Posadowsky befragte die Vorlage und geht dabei auf die bestehende verwickelte Berechnung zwischen Reich und Einzelstaaten und speziell auf die Bedeutung der Frankenstein'schen Klausel näher ein: Die Ueberweisungs-Politik könnte in der Weise, wie bisher, nicht fortgesetzt werden, einmal wegen der steigenden Ausgabe für Heer und Marine, dann desgleichen für die Colonien und für die Zwecke der sozialen Versicherungs-Gesetzgebung. Alle diese Ausgaben seien in den letzten 10 Jahren so gestiegen, daß die Einnahmesteigerung damit nicht habe gleichen Schritt halten können und wie sei zugleich die Reichsschuld gewachsen? Wenn aber die Bundesstaaten auf einen erheblichen Theil der Ueberweisungen verzichten sollten, dann müßten sie auch eine Gewähr dafür haben, nicht ein anderes Mal zu oder durch Matrifular-Beiträge herangezogen zu werden. Diese Gewähr solle § 2 geben. In seinen weiteren Ausführungen erklärt Redner die Bezeichnung Automat als durchaus unzutreffend, ebensowenig liege in diesem Gesetz eine Gefahr als Keim einer künftigen Reichsfinanzreform. Das Gesetz, so schließt der Staatssekretär, beruht auf einem einstimmigen Beschluß der verbündeten Regierungen.

Abg. Richter (freis. Volksp.) bezeichnet es zunächst als selbstverständlich, daß die Vorlage einer Commission

der Faktoreien wird viel Gummi zu Markte gebracht, statt wie bisher es ins englische Gebiet zu bringen, trägt man es aber Fodome und Obelle nach Palime. Die Wegeverbesserung hat man mit Heranziehung der Anwohner mit recht gutem Erfolg durchgeführt, zwischen Palime und Ho, etwa 2 1/2 Tagemärsche weit, ist ein guter, durchweg 3 Meter breiter Weg fertig und von einem anderen, von Palime nach der im Nordosten liegenden reichen Landschaft Obelle führenden bereits eine Strecke von 2 1/2 Kilometern beendet.

Auch eine Missionsgesellschaft baute von Abotime nach Palime einen Weg, wozu sie vom Landeshauptmann eine Geldunterstützung erhielt.

Die Kaffee-Plantage Kuma-Topli, 1 Stunde von der Station entfernt, hat 1894/95 ihre erste Ernte verkauft und einen guten Preis erzielt. Der geerntete Kaffee steht dem besseren Liberia-Kaffee nicht nach.

Die Station Kete Kratschi sollte ursprünglich in erster Linie wissenschaftlichen Zwecken dienen. Bisher konnte aber wegen der vielen praktischen Aufgaben den wissenschaftlichen Arbeiten nicht die erforderliche Sorgfalt und Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Die Beziehungen der Station zu der früher adel berücksichtigten auffälligen Kratsche-Bevölkerung bessern sich zusehends. Diese erkennen die Autorität der deutschen Regierung an, zum Arbeiten aber lassen sie sich nicht heranziehen.

Auch die Beziehungen zu den in Kete ansässigen zahlreichen mohamedanischen Händlern sind, wie es im Bericht heißt, herzlich. Der eigene Vortheil, den diese Hausas durch die Sicherheit im Handel und Wandel genießen, mag ihnen wohl die freundlichen Gefinnungen gegen die Deutschen diktiert.

Daß der Handel in Kete Kratschi im Aufschwung begriffen ist, kann als natürliche Folge des Niederganges von Salaga angesehen werden.

(Schluß folgt.)

überwiesen werde. § 2 sei nur eine Variation auf das Thema, daß die Einzelstaaten nicht mehr an Matrifular-Beiträgen zahlen sollten, als sie an Ueberweisungen erhielten. Ein reinliche Scheidung sei beabsichtigt, nur in einer anderen Form. Aus der Rede des Schaffsekretärs habe er entnommen, daß Bälle, wie Branntweinsteuer zc. für Militär und Marine verwendet werden sollen. Das aber lehne seine Partei rundweg ab. Der Reichstag könne aberhies den Begriff des § 2 vollständig verändern, indem er Ausgaben aus dem Extraordinarium auf das Ordinarium nehme und die Matrifular-Beiträge dem Etatansatz entsprechend erhöhe. Das Bild unserer Finanzlage sei jetzt von einem nicht speziell Eingeweihten kaum noch verständlich, durch § 2 aber werde es noch verquaddelt. Dieser Paragraph sei doch vollständig unnötig, es würde sehr zu bedauern sein, wenn der Reichstag den Entwurf annehme, der nichts weiter bedeute als ein Automat.

Abg. Leipziger (kons.) erklärt im Namen seiner Freunde, daß dieselben auf eine Verständigung in der Commission rechnet.

Abg. Lieber (Ctr.) begrüßt im Allgemeinen die Vorlage als die Fortsetzung unserer Reichsschuldentilgungs-Politik vom Vorjahre. Redner geht auf die Einzelheiten des Entwurfs näher ein und betont dann, daß er in der Commission beantragen werde, die einzuleitende Quote der Mehrüberweisungen pro 1897/98 noch über die hier vorgeschlagene Hälfte hinaus zu erhöhen. Außerdem sollte auch pro 1896/97 eine entsprechende Bestimmung in dieses Gesetz aufgenommen werden. Was § 2 anlangt, so erkenne er das Recht der Regierung zu der Forderung an, daß wenn das Reich auf einen Theil der Mehr-Ueberweisungen Beschlag legen dürfe zu Gunsten der Schuldentilgung, dann aber auch die Einzelstaaten gesichert werden sollten gegen eine zu große Inanspruchnahme. In der Commission müsse allerdings für den Sinn des § 2 eine klarere Form gefunden werden. Sehr zu prüfen werde auch die Commission haben, ob in dem § 2 es bei dem Etat-Soll der Matrifular-Beiträge verbleiben solle. Nicht ganz ohne Bedenken sei auch die Verknüpfung zweier Etat-Jahre. Redner bittet um Commissions-Beratung.

Abg. Passche (natl.) plädiert für eine Reichsfinanzreform von Dauer und stimmt der Vorlage durchaus zu. Nachdem Schaffsekretär Posadowsky die Vorlage nochmals warm empfohlen, wird dieselbe der Budget-Commission überwiesen.

Es folgt die zweite Lesung der Gesetzes-Novelle, betr. Beschlagnahme des Arbeits- oder Dienstlohnens. Die Beschlagnahme soll fortan auch zu Gunsten unehelicher Kinder stattfinden können, wobei aber den ehelichen Anspruchs-Berechtigten gewisse Privilegien gewahrt bleiben sollen.

Ein Antrag Baffermann (natl.) hierzu bezweckt eine Abschwächung dieser Privilegien, um zwischen dem Anspruchsrecht der ehelichen und unehelichen Kinder eine mittlere Linie zu ziehen. Nach kurzer Empfehlung durch den Antragsteller wird der Antrag Baffermann angenommen und mit demselben debattelos die ganze Vorlage.

Es folgt der Etat des Invaliden-Fonds. Die Commission hat den Dispositions-Fonds des Kaisers um 960 000 Mark erhöht behufs Erhöhung der Pension von Kriegstheilnehmern.

Ein Antrag Leipziger (kons.) will statt dessen die Regierung auf dem Wege der Resolution auffordern, einen Nachtragsetat zu demselben Zweck vorzulegen.

Referent Abg. v. Güttingen berichtet darüber, daß in der Commission die Verfassungsmäßigkeit des von ihr gefassten Beschlusses regierungsfreigekommen worden sei.

Abg. Müller-Fulda (Ctr.) rechtfertigt den Beschluß der Commission.

Abg. v. Leipziger (kons.) empfiehlt eine Resolution.

Staatssekretär Posadowsky verwahrt die Regierung dagegen, an den Zinsen des Invalidenfonds Ersparnisse machen zu wollen. Eine Tassaurierung erfolge nur im Interesse Derer, die am Kriege nicht nur Theil genommen, sondern auch in demselben zu Schaden gekommen seien. Das Interesse dieser gehe demjenigen Derer voran, die am Kriege nur Theil genommen, ohne dabei grundfäglich geschädigt zu sein. Redner bittet, das Haus möge sich auf die Resolution Leipziger beschränken. Ein Nachtragsetat im Sinne derselben werde dem Hause zugehen.

Abg. Graf Oriola (kons.) spricht für den Beschluß der Commission.

Generallieutenant v. Viebahn widerspricht lebhaft der Angabe eines Zeitungsartikels, daß in Frankreich die Pensionen von Kriegs-Wittwen höher seien als in Deutschland.

Abg. Bollmar (Soc.) betont, daß auch ihm das Verfahren des Schapamts geradezu unverständlich sei. Man habe im Lande den Eindruck, als solle dieser Fonds zu ganz anderen Zwecken aufgespart werden.

Abg. Dr. Lieber (Ctr.) empfiehlt Annahme des Commissionsbeschlusses und beantragte eine Resolution, welche die Regierung um Vorlage eines Nachtragsetats ersucht, der allen hilfsbedürftigen Kriegstheilnehmern je 120 Mark gewährt. Die Etatposition in der Höhe der Regierungsvorlage (nicht nach dem Commissionsbeschlusse) wird bewilligt. Sodann wird die eben erst eingebrachte Reso-

lution Liebers einstimmig angenommen. Die Resolution Leipziger wird zurückgezogen.

Morgen 1 Uhr: Etat der Reichseisenbahnen und des Reichsversicherungsamts.

Schluß 6 1/4 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 23. Februar.

Am Ministertisch: Thiele.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung.

Der Gesetzentwurf betreffend Abänderung einiger jagdrechtlichen Bestimmungen wird in dritter Lesung angenommen, desgleichen der Gesetzentwurf betreffend die Rechtsverhältnisse der Auktionatoren im Geltungsbereich der Versteigerungsordnung für Ostpreußen und Hallesland vom 16. Dezember 1834.

Es folgt die zweite Beratung des Etats der Bauverwaltung.

Beim Titel der Einnahmen „Baupolizeigebühren“ liegen Bittschriften der Städte Berlin, Wiesbaden und Potsdam auf Aufhebung bzw. Ermäßigung dieser Gebühren vor. Die Commission beantragt Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Langerhans (fr. Sp.) befreit der Behörde das Recht, Baupolizeigebühren in Städten mit königlicher Polizeiverwaltung zu erheben.

Geheimrath Dambois weist diese Auffassung als unrichtig zurück.

Auf Anregung des Abg. Reich (freis.) erklärt Geh. Rath Conshrad, daß die Gebühren in Potsdam nicht vermindert werden könnten.

Abg. Munkel (fr. Sp.) bezeichnet gleichfalls die Erhebung der Gebühren für ungesetzlich.

Abg. Langerhans (fr. Sp.) weist namentlich auf die eigenartigen Verhältnisse in Breslau hin, wo die Baupolizei von der Stadt gehandhabt werde.

Der Titel wird bewilligt, die Bittschriften durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Beim Titel Ministergehalt bittet Abg. Wallbrecht (natl.) um Besserstellung und Rangserhöhung der Baubeamten.

Minister Thiele hofft, daß der Wunsch bald Erfüllung finden kann.

Abg. Richter (fr. Sp.) stimmt dem Abg. Wallbrecht zu und tritt für eine Entschädigung der durch die Weichselregulierung geschädigten Fischer ein.

Geh. Rath Schulz theilt mit, daß ausreichende Entschädigung gewährt werde.

Abg. Sieg (natl.) schließt sich bezüglich der Weichselischer dem Abg. Richter an.

Geh. Rath Schulz betont, daß eine systematische Fortführung der Regulierung notwendig sei. Die Verhandlungen über den Schutz der Weichselniederungen seien noch nicht abgeschlossen.

Abg. Graf Ranig (kons.) hält zunächst die Regulierung der Rogat für nöthig.

Abg. Radbuhl (Ctr.) wünscht die Baubeamten im Range höher gestellt zu sehen.

Abg. Edels (natl.) empfiehlt eine weitere Canalisirung der Weser und Anlegung eines Umschlaghafens in Bodensfeld.

Abg. Knebel (natl.) führt aus, die Interessenten der Moselkanalisation hofften, daß unsere Regierung die luxemburgische unterstützen werde, und befürwortet, einen Druck auf die niederländische Regierung auszuüben, damit der Niederrhein vertieft werde.

Ministerialdirektor Schulz theilt mit, daß die Vorarbeiten für die Vertiefung des Rheines im vollen Gange seien.

Abg. v. Vandenberg (kons.) befragt die Verbesserung des Fischereihafens in Leba.

Abg. Deumer (natl.) die Moselkanalisation.

Abg. v. Heydebrand (kons.) warnt vor weiteren Canalbauten, nachdem die Kosten des Dortmund-Emscanals den Bauanschlag bedeutend überschritten.

Ministerialdirektor Schulz theilt mit, daß diese Ueberschreitung 15 Millionen betrage und dieserhalb ein besonderes Gesetz vorgelegt werden würde.

Abg. Graf Ranig (kons.) verweist darauf, daß es stets ein Gegner dieses Canals gewesen sei und ihm nunmehr die Thatfachen Recht gäben. Man solle lieber mit dem Bau des Canals aufhören.

Der Minister erwidert, daß der Canal selbstverständlich vollendet werden müsse und daß große wirtschaftliche Gebiete mit Schmerzen darauf warteten.

Abg. Dued (nl.) und Abg. Pleß (Ctr.) treten für die Vollendung des Canals ein.

Abg. Graf Ranig (kons.) betont, daß er seinerseits dem Dortmund-Rhein-Kanal vor dem Dortmund-Emskanal den Vorrang gegeben habe, man sei jedoch darauf nicht eingegangen.

Abg. Sattler (nl.) befragt den Ausbau der Wasserstraßen, wobei Osten und Westen gleichzeitig zu berücksichtigen seien. Etatsüberschreitungen könnten allerdings nicht die Reizung zu weiteren Bewilligungen fördern, und es müßten künftig besser Unterlagen geschafft werden.

Abg. v. Plettenberg (kons.) ist, wenn auch der Dortmund-Emskanal ein weiteres Einfallsthor für ausländisches Getreide sei, doch für dessen Vollendung, um die Marine von der englischen Kohle unabhängig zu machen.

Abg. Dued (nl.) führt aus, daß es ein Rückschritt wäre, die Industrie isoliren zu wollen.

Ueber die zum Etat eingegangenen Petitionen wird zur Tagesordnung übergegangen, die Zusammenstellung der in Städten mit staatlicher Baupolizei inzwischen eingeführten Baupolizeigebühren durch Kenntnissnahme für erledigt erklärt.

Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr: Wahlprüfungen; Bericht über die weitere Ausführung von Eisenbahnverstaatlichungsgesetzen; erste und zweite Lesung des Gesetzentwurfs, betreffend die Erweiterung des Stadtkreises Breslau; zweite Lesung des Etats der landwirtschaftlichen Verwaltung.

Parlamentarisches.

* Berlin, 23. Febr. Die Centrumsfraktion hat den Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes im Reichstage wieder eingebracht.

Locales.

* Wiesbaden, 24. Februar.

* **Objubiläum.** Herr Bürgermeister P. Seibel und dessen Ehefrau in zweiter Ehe, Marie, geb. Grendel, hier Hermannstraße 24, feiern morgen Donnerstag den 25. d. Mts. das Fest der silbernen Hochzeit. Herr P. Seibel hatte in einigen Jahren

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 47. XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 25. Februar 1897.

Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen ämtl. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für den ganzen Monat
frei in's Haus.
50 Pf.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Infektionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Infektions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Das Geheimniß der Creolin,

Von Bernard Derosue.

(Autorisierte freie Uebersetzung von Philipp Freidank.)
(Nachdruck verboten.)

„Du bist ja ein ganz staunenswerthes Talent,“ sagte Gaston, indem er sie bewundernd betrachtete. „Du bist ja eine wahre Perle, kleine Zigeunerin. Wird aber Deine Abwesenheit nicht auffallen?“

Rebecca lachte.

„O, nein, ich denke nicht. Fräulein Lucy Sutherland sieht in mir das wahre Muster einer Kammerzofe!“

„Lucy Sutherland? Was denkst Du von ihr? Liebst Du sie?“

„Durchaus nicht. Ich würde sie hassen, wenn es der Mühe werth wäre. Sie studiert meinen Charakter und ich den ihrigen. Ich weiß nicht, welche Meinung sie von mir besitzt; ich meinstheils halte sie für eine große Heuchlerin.“

„Was hat denn Lucy Sutherland gethan, um Dir diese schmeichelhafte Aeußerung beizubringen?“

„Gar nichts; wir verkehren sogar zeitweise in der freundschaftlichsten Weise. Nichtsdestoweniger halte ich sie für den Ausbund einer Gleisnerin. Sie haßt Madame Sutherland, dessen bin ich sicher.“

„Sie haßt sie?“

„Ja, und zwar so gewaltig, wie nur eine eifersüchtige Frau ihre Rivalin hassen kann.“

„Eifersüchtig! Was Du sagst, Rebecca...!“

„Ich meine, daß Lucy Sutherland die Frau ihres Betters gleich einer Furie haßt. Sie verabscheut dieselbe, weniger wegen ihrer Schönheit und ihres Reichtums, als deswegen, daß sie die Herrin auf Waphwood geworden ist.“

Gaston Lanoir ließ zu dieser Erklärung ein sehr langes „O“ vernehmen.

„Eine Frau eignet sich bekanntlich am besten dazu, die andere zu überwachen, Gaston,“ sagte Rebecca. „Aber jetzt müssen wir uns trennen. Wann sehen wir uns wieder?“

Als Rebecca dies sagte, kreuzte sie aufs Neue die Hände über seinen Arm und sah hoffnungsfreudig und zugleich ergeben zu ihrem Begleiter auf.

„Um aller Klatscherei vorzubeugen, halte ich es für das Beste, daß unsere Zusammenkünfte sehr geheim bleiben — heute haben wir Dienstag — es wird also am besten sein, wenn wir am nächsten Freitag Abend wieder hier zusammentreffen. „In der Zwischenzeit“, meinte Gaston, „thust Du gut, die Familie Sutherland, insbesondere Frau Eveline, zu überwachen, um mir dann bei unserem Wiedersehen Nützliches mitzutheilen. Ich habe das größte Interesse daran, genaue Nachrichten zu erhalten. Wenn Du Madame Lanoir sein wirst, werde ich Dir die Gründe mittheilen.“

„O, geliebter Freund,“ rief Rebecca aus, indem sie ihren Kopf an die Brust Gastons preßte, „Du weißt ja, wie sehr ich Deine Sklavin bin, eine Sklavin, die den geringsten Deiner Wünsche zu erfüllen, ja für Dich zu sterben bereit ist. O Gaston, welches Elend habe ich Deinetwegen ertragen! Ich würde sterben, wenn Du mich verlassen solltest.“

„Rein,“ sagte Gaston, welcher sein höhnisches Lächeln kaum zu verbergen wußte, „ich bin es, welcher sterben würde.“

Rebecca hob ihren Kopf und ein wildes, unheimliches Feuer blickte aus ihren Augen, als sie langsam sagte: „Ja, Du müßtest sterben!“

Mit einer gewissen Ungeduld erwiderte Gaston: „Weshalb machen wir uns eigentlich so trübe Gedanken, sagen wir doch lieber Adieu und auf Wiedersehen!“

Rebecca kehrte nach Waphwood zurück und Gaston Lanoir setzte seinen Weg zum alten Pavillon, leise vor sich hinstehend, fort. Keine angenehmen Gedanken mußten seine tiefgefaltete Stirne durchziehen und laut dachte er: „O... Mädchen, möge Dich doch der Satan holen. Es hat das Herz einer Tigerin und ich habe alle Ursache recht mißtrauisch zu sein!“

18. Kapitel.

Auf der Fahrt.

Lucy Sutherland befand sich in dem prächtigen Speisesaal des Herrenhauses zu Waphwood; nachdenklich blickte sie an einem prächtigen Sommermorgen auf die fastigen Wiesen, auf welchen zahllose Kühe weideten; der weite

Park mit seinen mächtigen alten Pinien, Ahorn-, Buchen- und Kastanienbäumen erglänzte in den goldigen Sonnenstrahlen in bunter Farbenfülle.

Eine frische, salzige Morgenbrise bewegte die durch die Augusthonne goldig schimmernden Blätter und der Duft der Blumen drang bis in die Zimmer des Herrenhauses. Das unendliche Meer, welches sich am Herrenhause überblicken ließ, verwandelte die Sonnenstrahlen in flüssiges Gold. Aber Lucy Sutherland hatte Anderes zu thun, als sich an den Schönen der herrlichen Natur zu erfreuen. Alle ihre Gedanken waren nur darauf gerichtet, ihr düsteres Nachwerk zu vollenden. Sie war allein in dem Salon, Arthur und Eveline waren noch in ihren Zimmern, Rosa, die Dienerin, trat ein und deckte den Frühstückstisch.

Lucy drehte sich um und frug: „Ist Johann schon von der Post zurück?“

„O ja, Fräulein, schon lange.“

Während Lucy Sutherland antworten wollte, trat der Diener mit den Briefen ein. Rosa legte das Briefpaket auf den Tisch, beendigte ihre Arbeit und ging hinaus. Lucy öffnete das Paket, welches einige Zeitungen für Herrn Sutherland, einen Brief von Augusta, an ihrer schlechten Handschrift erkenntlich, und ein Schreiben an Madame Sutherland enthielt, welches Lucy einer genauen Besichtigung unterzog.

Der letztere Brief trug den Stempel von St. Maria. „Wer kann der Absender sein?“ frug sich Lucy. „Der Handschrift nach ist es eine Frau; aber welche Frau in St. Maria sollte mit Madame Sutherland korrespondiren? Sollte es...?“

Sie hielt inne — und gab ihren Gedanken Audienz. Eine plötzliche Idee veranlaßte sie, den Brief mit wilder Angst wieder an sich zu nehmen was Lucy nicht wenig Herzklopfen verursachte.

Es schlug soeben neun Uhr; eine halbe Stunde später kamen Arthur und Eveline zum Frühstück herunter. Sie verbarg den Brief rasch in ihrem Kleide, eilte auf ihr Zimmer hinauf, um denselben näher zu untersuchen. Der Brief befand sich in einem gewöhnlichen, gelben Umschlage und war nur mit Summi verschlossen. Sie hielt das Kouvert gegen das Licht; aber es war zu dicht, um den Inhalt lesen zu können.

„Ich muß wissen, was in dem Briefe steht“, sagte Lucy, „und im Kriege ist ja jedes Mittel erlaubt. Ich weiß bestimmt, daß Eveline keine Freundin in St. Maria besitzt; der Brief kann also nur von diesem Menschen, von Gaston Lanoir geschrieben sein.“

Mit großer Sorgfalt besuchte sie den Summi-verschluß und binnen kurzer Zeit konnte sie den Briefumschlag, ohne den Verschluß zu verletzen, öffnen. Der Brief, den das Couvert enthielt, war in kräftigen Zügen geschrieben und lautete folgendermaßen:

„Besuchen Sie mich morgen Abend zur gleichen Zeit

nicht fürchtet und ohne die mindeste Spur seines gewaltigen Daseins zu hinterlassen, verzweifelt untergeht, Schumanns Rusik ist hier der Byron'schen Ruse bei Weitem überlegen.
Dr. N.

Neues aus aller Welt.

— Eine Hochzeit in jeder Minute findet in England statt. Denn dort heirathen im Durchschnitt täglich 1250 Personen, und da zu einer Hochzeit immer zwei gehören, so kommen auf den Tag 625 Hochzeiten. Der Tag hat 12 Stunden oder 720 Minuten, also kommt ungefähr in jeder Minute eine Heirath vor. Klagen auf Ehescheidung oder Separation kommen im Durchschnitt der sechs letzten Jahre 650 jährlich vor, also etwa ebenso viel im Jahre wie Eheschließungen an einem Tage. 91 Prozent der angebotenen Ehen wurden geschlossen. Einen merkwürdigen Zusammenhang findet der Statistiker J. Holt Schooling in England zwischen Standesamt und Wohlstand. Im Jahre 1873 gab es die meisten Eheschließungen in England, 17,6 auf tausend Köpfe der Bevölkerung; im selben Jahre entfiel auf den Kopf der Bevölkerung der Export- und Importwerth 21 Pfund, 4 Schilling, 2 Pence. 1886 wies die niedrigste Heirathsziffer auf 14,2 pro Tausend, und auch den niedrigsten Werth des Gesamtexports und Imports: nur 17 Pfund 10 Pence pro Kopf der Bevölkerung. Es ist begreiflich, daß zu Zeiten erhöhten Wohlstandes mehr geheirathet wird, als zu Zeiten geschäftlichen Niederganges. Die Ehe ist eben doch ein soziales Problem.

— Immer praktisch. Die neueste Erfindung zur Förderung der Pflege von Kunst und Literatur, so schreibt ein amerikanisches Blatt, sind — Hemden mit Papiereinsatz in sieben losen Blättern übereinander, von denen man täglich eins abreißt, so daß man alle Tage eine reine weiße Brustfläche hat. Der Erfinder dieser sehr praktischen Tracht druckt jetzt auf die Rückseite der einzelnen Blätter eine höchst spannende Novelle in Fortsetzungen! Hat nun der Träger eines solcher Hemden einmal mit dem Lesen der Geschichte begonnen, so kann er oft nicht bis zum nächsten Tage auf die heiß ersehnte Fortsetzung warten, sondern reißt die Blätter herunter, bevor es

sonst nöthig sein würde, wodurch sich der Verbrauch dieser Hemden einflüßig so steigert, daß der Patenthaber den an ihn gestellten Ansprüchen kaum mehr genügen kann.

— Die Zahl der Deutschen in Paris nimmt beständig ab. Die letzte Zählung ergibt 26,863 Deutsche für Paris, während es 1891 noch über 30,000 waren. Die Ursachen sind nach einer der „Börs. Ztg.“ von ihrem dortigen Korrespondenten zugehenden Mittheilung sehr verschieden, zum Theil auch allgemein: Seit zehn und besonders seit fünf Jahren hat die Zahl aller Ausländer in Frankreich abgenommen. Das Fortkommen ist den Ausländern durch vielerlei Hegerien und Unfreundlichkeiten erschwert, auch die Anmeldepflicht schreckt ab. Ebenso sind wirtschaftliche Ursachen im Spiele, da sich Handel und Gewerbe sehr nicht in besonderem Aufschwung befinden, wenn auch über Stodung und Rückgang nicht zu klagen ist. Die Fremden werden unfreundlicher aufgenommen, da die Arbeitgeber sich durch die Hegerien und Drohungen der Fremdenbesser eingeengt fühlen und Unannehmlichkeiten vermeiden wollen. Die vielen Gesuchträge gegen Ausländer in der Kammer bringen auf diese Weise ihre Wirkung hervor. Die Zahl der naturalisirten Ausländer hat infolge der bezüglichen Erleichterungen zugenommen, aber doch nicht so, wie man gehofft hatte.

— Eine noble Gesellschaft. Hausmeister (der die Gäste eines Studios hinausgelassen): „Gut schaut's aus mit 'm Trintgeld — zwei falsche 10 Pfennigstücke und drei Fofenknöpfe!“

— In der Apotheke. „S' müßt' was für an' verdorb'na Magen!“ — „Wer hat sich denn den Magen verdorben?“ — „Es jezt noch Keiner — wir hab'n morgen Kirchweih!“

— Ausweg. Frau (zu ihrem in früher Morgenstunde aus der Kneipe heimkehrenden Manne): „Jeden Morgen sind die Kinder schon auf, wenn Du nach Hause kommst; schämst Du Dich nicht?“ — Mann (zerknirsch): „Du hast recht, liebe Amalie — die Kinder müssen länger im Bett bleiben!“

— Gefast. Berliner Fahrgast (der auf dem Wege nach dem Stettiner Bahnhof vor der Charité mit der Droschke umgeworfen worden ist): „Jetzt können wir gleich hier bleiben — aber ich zahle auch nur den halben Weg.“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Frankfurter Kunstleben. Der interessanteste Theaterabend dieser Woche führte in buntem Wechselspiel von England nach Deutschland, von da nach Italien — eigentlich eine willkommene Gabe nach dem Motto: wer Vieles bringt, wird Jedem Etwas bringen, als nach dem auch berechtigten Verlangen nach einem abschließenden einheitlichen Kunstgenuß. Doch da die Schönheit des Webotenen eine Einheitslichkeit bildete, kam schließlich doch ein Jeder auf seine Rechnung — es war ein erfolgreicher Abend. Das Wetterhauschen. (Genrebild in einem Akt von Adrian Roos, Musik von B. V. Selby) behandelt eine sehr gelungene Idee und ist bereits bei der Wiesbadener Aufführung näher geschildert worden. Handlung und Musik decken sich hier in Bezug auf Inhalt und Charakter. Weniger scheint uns dies in Bezug auf Robert Erbens mächtige Oper „Enoch Arden“ der Fall. Es bleibt immer ein Wagniß, ein bedeutendes Kunstwerk mit seiner Eigenthümlichkeit auf irgend einem anderen Kunstgebiet in harmonischer Schönheit wiedergeben zu wollen, ein Wagniß, das in den seltensten Fällen wie Rossini's Zell, Weber's Oberon, Beethoven's Musik zu Egmont Schumanns Manfred von großem Erfolg. Trotz mancher musikalischen Schönheiten und guten Seite verwißt hier die Verschmelzung von Dichtung und Composition oft den rührend ergreifenden Vorgang von Tennison's Muse. Das Interessante der dritten Aufführung von „Enoch Arden“ war die Mitwirkung von Frä. Schacko als Rebecca, die durch ihr Auftreten alle Zweifel an ihrer großen Vielseitigkeit beseitigen machte. Musikalisch wie darstellerisch war auch hier Rebecca eine große und die Grenze liebenswürdiger Annuth und pittoresker Koletterie bewundernswürth eingehalten. — Das Musikumstönzert brachte Byrons Manfred, von Schumanns Lohengrin emporgelassen. Kein kritisches Wort wäre hier am Plage als dieses. Denn so viele Schönheiten auch die eigenartige Dichtung Byrons enthält, der sich zu großem Theil selbst in dem gewaltigen, muthigen, schuldlosen Zweifler schildert, der sich vor Gott und dem Bösen

und an demselben Orte unseres letzten Rendezvous. Tragen Sie aber Sorge, daß Ihre Tasche nicht eben so leer ist, wie das letzte Mal. Ihr ergebener G. L."

Das Herz Lucy Sutherlands hörte auf zu schlagen. Eine tiefe Ueberraschung war für den Augenblick das einzige Gefühl, welches ihr Herz bewegte. Ihre kühnsten Erwartungen waren übertroffen. Ein Strahl wilder Freude schoß aus ihren blauen Augen und ihre kleine Hand ballte sich, als ob sie die Frau, welche sie so bitter haßte, erwürgen wollte.

"Endlich," sagte sie, "endlich hat meine Stunde geschlagen!"

Sie faltete den Brief zusammen, steckte ihn in den Umschlag und verschloß den Leheren wieder mit etwas Gummi. Dann stieg sie hinunter in den Speisesaal und legte die Poststücke an ihren gewohnten Platz.

(Fortsetzung folgt.)

Schwarze Seidenstoffe

sowie weisse, und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit und Haltbarkeit von 55 Pfg. bis M. 15 p. Mtr. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
Königl. Hoflieferanten.

Kohlen-, Coke- und Brennholz-Handlung

von **Wilh. Linnenkohl,**

Gegründet 1854. * Telephon No. 94.

Geschäftsstellen:

Ellenbogengasse 17 und Adelhaidstraße 2a, empfiehlt bei Bedarf zum gest. Bezuge für Haus- und Küchenfeuerungen:

- Ia Qual. mel. Hausbrandkohlen.
- Ia gewasch. mel. Ofen- u. Herdkohlen, grob.
- Ia " " Rußkohlen, Korn I.
- Ia " Eier-Briketts, Beche "Alte Hase".
- Ia " Patent-Braunkohlen-Briketts.
- Ia " Destill. Heiz-Cokes in 5 Körngrößen.

trockenes tief. Bündelholz zum Feueranzünden, Anzündholz

sowie Holzkohlen und Lohstücken. Kohlscheider, Anthrac.-Würfelkohlen, für Amerikaner- und andere Dauerbrand-Ofen, sowie halbfette Würfelkohlen nicht badend und rußend.

1866

Frische Siede-Eier

in tadelloser Qualität

per Stück 5 1/2 Pfennig, 25 Stück M. 1.30, 50 " 2.50, 75 " 3.75, 100 " 5.00.

"Süßrahm-Butter vom Block" per Pfund M. 1.20 und M. 1.15, täglich frisch. Landbutter, Auslaßbutter zu billigen Tagespreisen.

C. Gaertner,

Telephon 247.

Kirchgasse 21.

Neue Möbel

in gut bürgerlicher Ausstattung.

Polirte Betten mit hohen Häuptern von 100 M. an, lackirte Betten von 48 M. an, Diensthofen-Betten von 28 M. an, Matratzen von 10 M. an, Strohsacke 5 M., Deckbetten 16 M., Kissen von 6 M. an, Rohrstühle 3 M., große Auswahl in Kommoden, Kleiderschränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Buffets, Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren, Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- und andere Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.

Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie. Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei.

Philipp Lauth, Maurergasse 15.

Allgem. Krankenverein G. S.

Donnerstag, den 25. ds. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, im oberen Lokale zum Deutschen Hof, Goldgasse Nr. 2:

Fortsetzung der Generalversammlung vom 28. vor. Monats.

Tagesordnung:

1. Festsetzung des Budgets;
2. Ersatzwahl des Vorstandes;
3. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
4. Wahl der Kassen-Revisoren;
5. Allgemeines.

Zum zahlreichen Besuche ladet ein

2809

Der Vorstand.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 26. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindevwald, Distrikt 12 Brechlingen:

13 eichene Bau- und Werkhölzstämmen von 24,79 Fstmr.

2 buchene Stämme von 1,59 Fstmr.

zur Versteigerung.

Bemerkt wird, daß sich darunter sehr schöne Stämme bis zu 3,80 Fstmr. befinden.

Stringtrinitatis, den 13. Februar 1897.

2846

Der Bürgermeister: H. F.

Nußholz-Versteigerung.

Freitag, den 26. Febr. l. J.,

Vormittags 10 Uhr,

kommen im Wambacher Gemeindevwald District 32 "Nußbach", an der Chaussee nach Langen-

schwalbach:

111 eichene Stämme und Stangen 1. 2. u. 3. Klasse von 10,62 Fstmr.,

158 Birken-Stämme und Stangen 2. Klasse von 23,64 Fstmr.,

11 Kiefern-Stämme von 4,42 Fstmr.,

12 Knt. Kiefern. Schichtnußholz

zur Versteigerung.

Wambach, den 18. Februar 1897.

301

Der Bürgermeister: Doerner.

Holzversteigerung.

Freitag, den 26. d. M., Vormittags 11 Uhr

anfangend, kommen in dem Großherzoglichen Parke zur Platte, District Forellenweiher I:

476 Raummeter buchen Scheitholz,

147 " Knüppelholz und

6125 Stück buchen Wellen

zur öffentlichen Versteigerung.

Anfang bei Holzstoß No. 631.

Auf Verlangen Creditgewährung bis zum 1. November d. J.

Dieblich, den 15. Februar 1897.

Großherzogl. Lngemb. Finanzkammer.

Holz-Versteigerung.



Nächsten Freitag, den

26. d. Mts., Vormittags

9 Uhr, werden im hiesigen Ge-

meindewald,

Distrikt Nonnenrech,

(beim grauen Stein)

8 kieferne Stämme von 7 Fstmr., bester Qual.,

131 Raummeter Buchh. kiefernes Pfählholz,

70 " kiefernes Brennholz,

33 " gemischtes Holz und

9600 Stück gemischte Wellen

öffentlich versteigert.

Frauenstein, den 20. Februar 1897.

3046

Sinz, Bürgermeister.

Stamm- u. Brennholzversteigerung.



Donnerstag, den 25. Febr.

d. J., Morgens 10 1/2 Uhr,

kommt in dem Lenzhahner Ge-

meindewald folgendes Gehölz

zur Versteigerung:

Distrikt 14 u. 15 Dell:

29 Eichen-Stämme mit 49 Festmeter;

64 Raummeter Buchen-Scheitholz;

32 " Eichen-Scheit;

900 Stück Buchen- u. Eichen-Wellen.

Distrikt 2 Weiden:

75 Raummeter Buchen-Scheitholz;

68 " Buchen-Knüppel.

Der Anfang wird im Distrikt 14 u. 15 Dell bei Stamm Nr. 1 gemacht und gegen 1 Uhr Mittags mit dem Brennholz in dem Distrikt 2 Weiden fortgesetzt.

Lenzhahn, den 15. Februar 1897.

2986

Der Bürgermeister: Racke.

Goldminen-Industrie

Sachgemässe Information erteilen

Schöber & Dönitz, DRESDEN

Copthall House, Copthall Avenue.

Beschlechtskrankh.

Haut-, Hals-, Harn- und Nervenleiden, folg. jugendl. Verirrung.

Schwächezust., Gicht u. Rheumat., Magen-, Darm-, Leber- u. Lungenleiden, Migräne, Gelb- u. Bleichsucht etc. finden sachgemäße Behandlung. Verfahren nach den neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete der Homöopathie.

Aug. Widerstein, Blücherstraße 9.

Diplom. pract. u. correspond. Mitgl. d. electr. homöop. Instit. Genf. Sprechstunden v. 9 1/2—11 1/2, u. 2—5 Uhr. Sonntags v. 10—12 Uhr

Mit Möbelwagen und Federrollen



werden Umzüge in der Stadt und über Land besorgt.

Willh. Blum, 37 Friedrichstr. 37, Wiesbaden.

Photographische Anstalt

Saalg. Georg Schipper, Saalg. 36.

empfehle ich bei bekannt guter Ausführung.

7 Bist 5 M., 12 Bist 8 M., 3 Cabinet 6 M., 7 Cabinet 10 M., 12 Cabinet 18 M. — Größere Bilder billiger.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Proben von jeder Aufnahme.

Masken-Verleihanstalt

von **Jacob Fuhr,**

Goldgasse 12.

Durch Erspareung der Ladenmiete verleihe ich sehr billig: Herren- u. Damen-Costüme, Dominoes, Bärte u. Perrücken.

Verkauf von allen möglichen Gesichtsmasken.

Verleihen von Kränzen etc.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungs-erleichterung.

A. Leicher, Adelhaidstraße 46.

Einige elegante Damen-Masken-Costüme

zu verleihen Frau Hubert, Nerostraße 14, 2 Stiegen.

Illustrirte Deine Annoncen u. Preis-Courante Drucksachen für den Geschäftsverkehr, schönste und preiswürdigste, Wiesbadener Verlags-Anstalt, Friedrich Haumann.

Extra-Kursus im Zuschneiden

und Anfertigen sämtl. Damen u. Kinder-Garderoben. Nur neueste Schnitte nach einfachstem System zu der Hälfte des gewöhnlichen Preises. Erfolg garantiert. Beginn jeden Montag, wozu Anmeldungen täglich angenommen werden bei

Frl. Stein, akad. geprüfte Lehrerin, 6. Bahnhofstraße 6, im Adriaan'schen Hause.

Kulmbacher Export-Flaschenbier-Handlung

(Reichelbräu)

A. Hüttenrauch,

Schwalbacherstraße 57, nahe am Michelsberg.

empfehle ich zur Lieferung von Ia. Lagerbier aus der Brauerei zum Bierhader Felsenkeller in Heinen und großen Flaschen frei ins Haus.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren

kauft man reell und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Harry Süssenguth,

15 Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanteriekaserne,

empfehle ich zu billigsten Preisen sämtliche

Polsterartikel

wie:

Stahlspringfedern, Seegras, Rosshaare, Gurte

Kordel, Orelle, sowie sämtliche Umzugsartikel.

Achtung!

Chocolade, garant. rein,

1 Pfund 90 Pfg.,

Cacao, garantiert rein,

1 Pfund Mk. 1.40

empfehle

J. Frey, Ecke Schwalbacher- und Luisenstrasse.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche

Kleine Villa



mit etwas
Garten und
ca. 5-6
heißbaren
Zimmern
von jungem Ehepaar für
mehrere Jahre zu mieten
gesucht. Offerten u. Chiff.
L. M. 500 an die Exped.
d. Blattes.

Gesucht Wohnung

von 3 Zimmern
mit Cabinet von kinderlosen
Leuten, am liebsten in der
Altstadt. Offert. erb. unter
B. 136 an die Expedition
d. Gen.-Anz.

Schon gelegene Wohnung

4-5 Zimmer und Cabinet, von
einer herzlicher Familie zum
1. April zu mieten gesucht.
Offerten befördert die Exped.
d. Bl. unter Chiffre Rentner L.

Eine kleine Villa

in Auelage, zum Vermieten ge-
eignet, zu mieten gesucht. Off.
unter A. G. 320 hauptpostlagernd.

Zu mieten gesucht ein Haus

zum Weinbewohnen, am liebsten
in der Nähe der Taunusstraße.
Offerten erbeten unter Chiffre
Wah. G. hauptpostlagernd. 189

In besser Lage der Stadt wird ein mittelgroßer

Laden

mit Sou terrain od. Parterre-
raum per 1. Juli oder später
zu mieten gesucht. Off. mit
Preisangabe unter 2826 befördert
die Exped. d. Bl. 2826

Größere helle Werkstätte

für Fabrikbetrieb geeignet,
in guter Lage Wiesbadens
zu mieten gesucht. Event.
wird auch ein

Laden

mit Bureauräume passend,
eben genommen. Off. mit
Preisangabe befördert die
Exped. d. Bl.

Gesucht

in guter Geschäftslage Räume für
ein Comptoir; erforderl. mindest.
2 Zimmer, erwünscht Entresol.
zu adressieren an Bureau in
Wiesbaden Exped. des General-
Anzeigers. 237*

Gesucht

Laden u. Zimmer für Bar-
bieregeschäft. Offert. u. K. B. 100
an die Exp. d. Bl. 1860*

In der Gegend der Marktstr.
3 und Reugasse größere
helle Räume als

Werkstatt

woselbst auch Gasmotor aufgestellt
werden kann, zu mieten gesucht.
Off. unter Chiffre B. L.
200 an die Exp. d. Bl. 1795a

Möbl. Zimmer

mit Cabinet
ungenirt, von einem Herrn ge-
sucht. Offerten mit Preisangabe
sub L. W. 450 an die Exped.
des General-Anzeigers.

Zimmer mit Pension

sucht älterer Kaufmann, Jung-
gehe, im Preise v. 60-70 M.
Adresse unter St. B. 200 an die
Exped. des Blattes.

Zum 1. April er. wird eine Wohnung

oder ein Häuschen mit 5-6
Zimmern nebst Zubehör gesucht,
evtl. auch eine schon bestehende
Pension mit Pensionärinnen und
Inventar übernommen. Off.
Offerten werden erbeten unter
M. v. B. 165 Magdeburg post-
lagernd. 325b

Vermietungen

Zu verk. oder zu verm.
Villa „Rosenfranz“,
Leberberg 10 mit groß.
Garten. Näheres durch die
Immobilien-Agentur von
2402 J. Chr. Glücklich.

Die vollständig renov. Villa Nerobergstr. 7

ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
2402 Nerostraße 2.

Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Veranda und reichlichem Zubehör
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mieten. Einzusehen Vormittags
von 11-1 Uhr. Näh. daselbst
Parterre. 2413

Emserstraße 44

ist der Parterrestock, resp. die Bel-
Etage von 5 Zimmern nebst Zu-
behör per 1. April zu vermieten.
Anzusehen zwischen 2 u. 5 Uhr.
Näheres 1. Stock. 130

Friedrichstr. 36

2. Etage, ist eine herrschaf-
tliche Wohnung von
6 Zimmern mit Balkon, 2
Badezimmern, sowie compl.
Badeeinrichtung und jedem
Comfort per 1. April zu
vm. Nicol. Kölsch. 227

Hartingstraße 13

ganze Etage, 2 Wohnungen, 3 u.
4 Zimmer, Balkon, Erker, zwei
Keller, 2 Mansarden, zusammen
oder getheilt auf April zu ver-
mieten. Näh. das. Part. 169

Herrngartenstr. 10

1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehö-
r zu vermieten. Näheres bei
Steinmetz, Oranienstr. 13.

Kapellenstr. 6

2. St., ruh. Lage, kein Hinterh.,
6 Zimmer, Badezimmer u. Zubehö-
r, 1. April. Näheres bei
H. Metz, Geisbergstraße 4 oder
Taunusstraße 9 im Mineral-
wasserladen.

Moritzstraße 17

schöne Wohnung, 5 Zimmer nebst
allem Zubehör per 1. April 1897
zu verm. Näheres Part. 231

Hendorfstraße 6/8

nächst der Dieblichallee, prächt-
volle Aussicht, Wohnungen von
6 Zimmer mit Balkon, Bade-
zimmer, Küche, Speisekammer,
2 Keller, 2 Mansarden, sofort.
Näh. daselbst oder Ecke der Adel-
heidstr. u. Schiersteinerstr. 2. 177

Abreise halber schön möblierte Etage

3-5 große Zimmer,
Küche, Badezimmer re-
für längere Zeit ab-
zugeben. Näheres 1637*
Nikolastr. 24. 3. St.

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stock, 5-6 Zimmer
mit Zubehör; an ruhige Familie
preiswürdig zu vermieten. 184

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balkon und reichlichem Zubehö-
r auf 1. April. Anzusehen von
-4 Uhr. 211a

Sedanplatz 4

Belletage 5 Zimmer, Küche, zwei
Keller, 1 Mansarde, sehr elegante
Wohnung, per 1. April zu ver-
mieten. Näh. das. bei Karl Güttler.

Victoriastr. 8

ist in der Villa Lydia
wegzugshalber die hoch-
herrschaftlich einge-
richtete Bel-Etage von
5 Zimmern mit Bad
und reichlichem Zubehö-
r auf 1. April zu
vermieten. 322
Zu erfragen Augusta-
straße 11, 2. St.

Weilstraße 8,

1. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör
auf 1. April oder gleich. 304

Westendstr. 11

Ecke Roonstraße
schöne Wohnung von 4 Zimmern
und Küche, Balkon, nebst Zu-
behör. Auskunft: 332

Justiz-Restaurant. Kurlage.

Hl. Viktoria-Mozartstr. 1a
zu vermieten. Preis 2500 M.
jährlich, auch mit 4-6000 M.
Anzahlung verlässlich, sehr pass.
für Fremden-Pension. Näh. bei
P. G. Rück, Luisenstr. 17. 186

Mittel-Wohnung.

ist eine Wohnung von 3 Zim-
mern, Küche und Zubehör in der 2ten
Etage gelegen, per 1. April zu
verm. Näh. bei W. Berger. 224

Bärenstraße 2

eine Wohnung von 3 Zim-
mern mit Zubehör auf 1. April zu
verm. Auch einzelnes Zimmer.
Zu erf. Stb. Part. 278

Feldstraße 13,

eine Wohnung 2 auch 3 Zimmer
mit Zubehör auf 1. April zu ver-
mieten. Näh. daselbst 1. St. 136

Friedrichstraße 45

erb., 3 Zim., Küche u. Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. Vorderh. 2. St.
rechts. 1962*

Goldgasse 17

eine Wohnung von 3 Zimmern
und Küche u. s. w. sofort zu
vm. Näh. 1. Stock daselbst. a

Helenenstraße 12

1. Etage, 4 Zimmer, Küche,
Speisekammer mit Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näheres
Parterre. 98

K.-Friedrich-Ring 23

im Seitenbau ist der 1. Stock,
3 schöne Zimmer und Zubehör,
auf 1. April zu verm. Näheres
bei Biemer. 1903*

Roonstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und je
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. April 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidstraße 81, Part. 29

Schwalbacherstraße 51

sind 3 Wohnungen von je vier
schönen großen Zimmern, Küche
und Zubehör, neu hergerichtet,
zu vermieten. 3114
Auskunft erteilt
Wilhelm Beckel,
Weinhandlung,
Adolfstraße 14, rechts.

Neubau, Welltribstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche,
Zubehör per 1. April zu verm.
Näh. Bertramstraße 13. 129

Sonnenberg.

In der Villa Wiesbadener-
straße 40 (25 Minuten vom
Kurhaus und Theater entfernt),
ist die Parterrewohnung, bestehend
aus 3 Zimmern, 1 Küche, Balkon
mit Zubeh. u. Vorgarteneinrichtung
für 360 M. pro Jahr auf 1. April
1897 zu verm. Näh. daselbst oder
Helmundstr. 53, Part. zu Wies-
baden. 67

Schierstein,

Ecke der Dieblicher Land-
u. Zahnstraße ist eine Woh-
nung von 3 Zimmern, Küche,
Mansarde, Keller re. auf gleich
zu vermieten. Näh. bei Kohn.
Wehmert IV. daselbst. 3136

Kleine Wohnung.

Adlerstraße 52
eine abgeschlossene Wohnung, zwei
Zimmer, Küche und Keller auf
1. April zu verm. 5122

Freie Wohnung

(eine Mansarde mit oder ohne
Möbel), ist gegen Verrichtung
von leichter Hausarbeit zu ver-
geben. 1853*

Kirchgasse 13

ist eine Frontspigewohnung, best.
aus 2 Zimmern, 2 groß. Mansarden
Küche u. Keller, ganz od. getheilt,
auf den 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst 1. St. 136

Obere Frankfurterstraße

(Wärderei Scheben)
schöne gefunde Wohnung, 1 gr.
Zimmer, Küche u. Kammer billig
zu vermieten. 1904*

Römerberg 24

1 Zimmer u. Küche zu vm. Näh.
bei D. Boraloff. 195

Schachtstraße 10

2 auch 3 Zimmer, Küche und
Keller auf 1. April zu verm. 293

Schachtstraße 13

schöne Wohnung von 2 Zimmern
und Küche auf 1. April zu ver-
mieten. 331

Westendstraße 3

Seitb. 1. Stock, schöne Wohnung,
2 Zimmer, Küche und Mansarde
mit Abschlag (Preis 280 Mark)
zu vermieten. 1881*

Webergasse 50

2 Zimmer u. Küche im Hinter-
haus auf 1. April zu vermieten.

Landhaus vor Sonnenberg

Wiesbadenerstraße 20
sind 2 schöne Wohnungen, neu
hergerichtet, an ruhige, kinderlose
Leute billig zu vm. Part., zwei
Zimmer, Küche, Keller, Holzstall,
2. Etage, mit Glasabschluß, vier
Zimmer, Küche, Keller, Holzstall
mit Benutzung der Waschküche,
Vleischplatz u. Trockenplatz. 1750

Läden. Büreaus.

Laden u. Ladenzimmer
für Barbier oder Spengler ge-
eignet, mit oder ohne Woh-
nung gleich oder später billig zu verm.
Off. unter K. B. 100 an
die Exped. d. Blattes. 193

Mein Laden

ist mit Inventar auf gleich od.
spät. zu vm. Adlerstr. 13. 71

Mauritinsstraße,

Ecke der Schwalbacherstr.,
Laden mit oder ohne
Wohnung auf 1. April od. auch
früher bill. zu verm. Näheres b.
6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Marktstr. 26

1 Laden mit Ladenzimmer und
Sou terrain ist auf 1. Oktober 1897
zu vermieten. Näh. Zahnstr. 8
bei Fr. Bitterling. 265

Mauritinsstraße 8,

mehrere Läden mit oder ohne
Wohn., sowie ein Weinkeller,
für 60-70 Stck. zu vermieten.
Näh. Luisenstr. 43, 2. l. 78

Metzgergasse 12

in der Nähe der Marktstraße, ein
heller, schöner, großer Laden mit
und ohne Wohnung auf 1. April
1897 sehr preiswürdig zu verm.
Näh. bei Jos. Dienst. 175

Marktstraße 6

ist der von Herrn A. Reich inne-
gehabte Laden mit 5 gr. Erfern
und großem Packraum auf sofort
oder 1. April mit oder ohne
Wohnung zu vermieten. Näh.
Marktstraße 15 bei D. Benz
oder Philippstraße 10 bei
Georg Steiger. 46

Laden

zu verm. Saalgasse 22. 75

Laden

mit Ladenzimmer, neu herger-
., ist preisw. per 1. April zu vm.
Saalgasse 34 am Kochbrunnen.

Laden

mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. Lou-
isstraße 43, 3. St. 329

Werkstätten etc.

Werkstatt
für jedes Geschäft passend, ist so-
fort oder später zu vermieten.
Näheres Adlerstraße 29. 297

Bismarck-Ring 13

ist ein großer schöner Parterre-
raum für alle Zwecke geeignet,
für Bureau, Engros-Geschäft, auch
als Werkstätte geeignet, mit oder
ohne Wohnung zu vermieten.
Näheres beim Böttger Ph. Moog,
Nerostraße 16. 62

Werkstätte und Flaschenbierkeller

mit Wohnungen zu vermieten.
Näh. Hofstraße 2. 89

Schwalbacherstraße 55

ist eine fr. Werkstätte mit oder
ohne Wohnung auf 1. April zu
vermieten. Näh. Vorderhaus
2 Siegen. 204

Walramstr. 32, kleine helle Werkstatt

gleich oder sp. zu verm. 12

Stall. Keller etc.

Stallung für 1 Pferd
zu verm. 4

Stallung

Adlerstraße 60 Stallung mit
Wohnung, auch 1 Zimmer u.
Küche zu verm. Näh. Harting-
straße 1 bei D. Geiff. 60

Rheinstraße 58

Stallung für 2 Pferde nebst
Kutscherzimmer zu verm. 208

Keller

(Thorfahrt) mit oder ohne Comp-
toirhäuschen im Hof zu verm.
auf gleich oder später. Näheres
Emserstr. 2, Part. r. 131

Helenenstraße 18,

eine große freundliche Wohnung,
3 Zimmer, Küche, Keller, sowie
ein großer Weinkeller zu ver-
mieten. Näh. Part. 163

Möblierte Zimmer**Adlerstraße 1**

1 Etage rechts, Kammer mit Bett an einen Herrn billig zu vermieten. 1885

Albrechtstr. 31

zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu vm. 254

Albrechtstr. 37

1 St., erhält ein junger Mann Kost und Logis. 1922

Bleichstraße 3

1. Stock, finden 2-3 jg. Kaufleute Pension in besserer Familie. Preis 50 M. pro Monat. 192

Dobheimerstraße 26

Möbl. 1 l., finden zwei anständ. Leute billig Kost u. Logis. 269

Ellenbogengasse 7

Stb. 1 St. r., ein gut möbliertes Zimmer m. separ. Eingang sof. billig zu vermieten. 1883

Frankenstr. 15

ein möbl. Zimmer an einen bef. Herrn auf 1. April zu vm. 253

Grabenstraße 26,

3. St., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 1887

Gustav-Adolfstr. 6

4. St. l., findet reinlicher Arbeiter gutes Logis. 1908

Hellmündstr. 54

Hinterhaus 1 Stg. h., erhalten 2 reinliche Arbeiter Kost und Logis. 1900

Hermannstraße 26

Stb. 1 St. rechts, erhalten zwei junge Leute Kost u. Logis. 207

Hermannstraße 26

Stb. 1. Stock, einfach möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu vm. 1876

Hermannstr. 28

Stb. 1 St. rechts, ein möblirt. Zimmer mit Pension preiswürdig zu vermieten. 1910

Kellerstraße 11

Gartenh. 1 rechts, ein freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 167

Wegergasse 18,

erhalten 2 reinl. Arbeiter Kost und Logis, p. Woche 7 M. 1820

Morikstraße 36

find zwei schön möblierte Zimmer zusammen oder auch getrennt an einen oder zwei Herren abzugeben. 243

Oranienstraße 60,

Stb. 3. St., kann ein anständ. junger Mann schönes Logis m. Kasse billig erhalten 1

Wellritzstr. 16

1. Stock, möbliertes Zimmer zu vermieten. 310

Wellritzstraße 22

Stb. 1 links, erhält ein Arbeiter schönes Logis. 1938

Haus

südlichen Stadttheil, nahe der Rheinstraße, 3 Zimmer-Wohnung. Thorfahrt, Hinterhaus, gr. Hofraum, welches abzüglich aller Unkosten 1000 M. frei rentiert, zu verkaufen durch 2707 Schüssler, Zahnstraße 36.

Rheingau, Bahnhof, reizendes

Landhaus, m. gr. Wein-, Obst- u. Biergarten, herrl. Aussicht a. Rhein, Taunus etc. günstig feil. A. L. Fink, Oranienstr. 6. Spt. 12-2.

Neues Haus

mit Speisewarenhandl., Stadt im Rheingau, günstig zu verkaufen. A. L. Fink, Oranienstr. 6. Sprechst. 12-2. 2457

Kl. rent. Haus

(Philippberg) sofort unter günst. Bedingungen zu verkaufen. 2457 A. L. Fink, Oranienstraße 6.

Schöne Villa,

großer Garten, 20 Zimmer, sehr geeignet für Privatklinik oder Erziehungsanstalt zu verkaufen. Herrl. gefundene Lage. Näh. unter 1. 81 an die Exped. d. Bl. 148

Villa Nerothal 15

mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zu verkaufen. Näheres Elisabethenstr. 17. 1. Stock. 1730

Ekhaus neu, hochrent., Höhenlage, mit gutem Colonialwaarengeschäft, sehr billig, bei H. Anzählung, zu vert. A. A. Fink, Oranienstraße 6.

Zwischen Wiesbaden, Schwalbach, an frequenter Landstr. gute alte Wirtschaft mit 30 Morgen Ländereien billig feil. A. L. Fink, Oranienstr. 6. 2457

Capitalien.

Mit 20 bis 25 000
suche 1 anch. 2 Restkaufschill. zu kaufen. Umgehende Offerten u. S. 41 an die Exped. d. Bl. erbeten.

14 bis 16 000 Mark
find geg. 2. Hypoth. wenn sehr gut, zu 4 1/4 % am 1. April zu verleihen durch Ludw. Winkler, Langgasse 9.

Suche

40-45.000 Mk. nach d. Landesb., 25 bis 30.000 Mk., 22.000 Mk. nach 1/2 Beleih., 15.000 Mk. nach d. Landesb., 15.000 Mk. sichere Anlage, 11.200 Mark, 10.000 Mark, 7.000 Mk. u. 5.000 Mk. gegen 5 % für jetzt ev. später. Auszug u. Näher. kostenfrei durch Ludw. Winkler, Langgasse 9. Sprechst. 11-3 Uhr u. Abds.

5-6000 Mk.

sucht ein tüchtiger hiesiger Geschäftsmann zwecks Vergrößerung seines flotten Geschäfts. Sicherstellung des Kapitals durch Lebensversicherungspolice. Gef. Abr. wolle man u. Chiffre Z. 500 in der Exped. d. Bl. niederlegen. 1843

6000 Mark

sind auszuleihen auf gute 2. Hypothek. Ebenso mehrere Kapitalien für 1. Hypothek auf prima Grundst. Off. zu richten an die Exped. d. Bl. unt. M. O. 180.

3500 Mk.

werden von einem Kaufmann mit guter Firma gegen 5% Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unter L. S. 200 an die Exped. d. Bl.

Caution

u. Darlehen auf bereits gestellte Caution f. Beamte u. Privatangest. F. Werth, Köln. 687b

1600 Mk.

auf gute zweite Hypothek zu leihen gesucht. Näh. in der Exped. d. Blattes. 327b

Junge Frau bittet um ein Darlehen von 90 Mark gegen 100 M. Rückzahlung auf 3 Monate. Offert. unter M. Sch. 100 hauptpostlag.

Brademann's Größte**Wiesbadener Masken-Verleihanstalt,**

Neugasse 26, Ecke der Marktstraße,



empfiehlt Herren- u. Damen-Masken-Costüme und Dominos, von den einfachsten bis zu den feinsten, sowie einzelne Stücke, Waffen, Perrücken, Gesichtsmasken u. s. w. 2265

Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit, bei reeller Bedienung.

200 Masken-Costüme-Dominos

für Damen u. Herren in bekannter eleganter Ausführung verleihe ich in diesjähriger Saison wegen Ersparnis der Ladenmiete u. a. w. aussergewöhnlich billig. 2513

Frau L. Gerhard,
Blücherstrasse 6, Part.

Beschwerden

über unregelmäßige Zustellung unseres Blattes bitten wir stets mündlich oder schriftlich in unserer Expedition, Marktstraße 26, einzureichen, da wir nur dann für sofortige Abhilfe besorgt sein können. Die Zeitungsträger sind auf das Strengste von uns angewiesen, den „Wiesbadener General-Anzeiger“ einem jedem Abonnenten

direkt in die Wohnung zu bringen und nicht auf die Treppe oder auf den Vorplatz zu werfen.

Expedition des
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Schuhwaaren!

Wegen Umzug nach Mauritiusstraße 9, Ecke Schwalbacherstraße, verkaufe, um damit zu räumen, nur prima Schuhe und Stiefel jeder Art für Herren, Damen und Kinder zu und unter Einkaufspreis.

Reparaturen schnell, gut und billig. 278

Joseph Fiedler,
17 Neugasse. Neugasse 17.

Zu sehr billigen Preisen
werden bis auf Weiteres nachverzeichnete
Möbel

in guter Qualität verkauft:
vollständige Betten M. 40.-
Kleiderschränke zum Abschlagen M. 20.-
Verticows M. 40.-
Kommoden M. 25.-
Ausziehtische M. 25.-
Küchenschränke M. 26.-
sowie alle übrigen Möbel entsprechend billig.
Ferd. Marx Nachf.,
2833 8 Kirchgasse 8.

Fr. Becht's Wagenfabrik

MAINZ, Carmelitenstraße 12,
hält stets Vorrat von 30 Luxuswagen jeder Art in solidester Ausführung.
„Neuheit!! Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken“
Alte Wagen in Tausch.

Südafrikanische u. austral. Werthe

Süd-Afrk. Minen:	Süd-Afrk. Land.-Ges.
Angelo	Chartered
Crown Reef	Exploration
Eastrand	Maashona'd Agency
Geldenhuis Deep.	Matabele Gold Reefs
George Goch	Willoughby's Cons.
Henry Nourse	Australische Ges.
Langlaagte Est.	Associated Gold Mines
May consolidated	Brilliant Block
Meyer & Charlton	Cons. Goldf. of N. Zeal.
Modderfontein	Fingall Reefs Ext.
Nigel	Gibraltar Consol.
Rand Mines	Gold. Clem. Claims
Randfontein	Great Boulder
Sheba	Great Fingall Reefs
Transvaal Gold	Hampton Plains
United Roodeport.	Hannans Brown Hill
Van Ryn, New	Hannans Oroya
Wolbater	Lond. & Cont. J. C.
	Lake View South
	Mount Morgan
	North Boulder

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft
von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Gärten, Herrschaftswohnungen etc. etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solch gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Bertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

für einzelnen Herrn oder Dame ist in feiner Villa Wohnung von 1 Zimmer und Kammer zu vermieten. Auskunft erteilt J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securus, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Haus

mit zwei Läden, mitten der Stadt, beste Geschäftslage, rentabel, zu verkaufen. Anzahlung 15000 Mk. Durch Schüssler, Zahnstraße 36.

Ein Haus mit Bäckerei

(altes, gebiegenes Geschäft), ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. (Bermittler oder Agenten wollen sich nicht bemühen. 274w

Villenbauplätze

nahe der Maria-Silf-Kirche 23, 16, 14 Ruten groß, zu vt. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Amerk. Ringäpfel bei 10 Pf. 35 Pf.
Große türk. Pfäunen p. Pf. 20 bis 50 Pf.
Aprikosen, Pfirsiche, Edelbirnen, Bräunellen
Gemischtes Obst p. Pf. von 30 bis 70 Pf.
Hausmacher Gemüsenudeln p. Pf. 40 bis 60 Pf.
Maccaroni p. Pf. 24 bis 60 Pf.
Billigere Suppen- und Gemüsenudeln p. Pf. 20, 24 und 30 Pf. 2883

J. Schaab Grabenstr. 3
Bei Mehrabnahme bedeutende Preisermäßigung.

Nur 5 Pf.

Wird unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold. Trauringe

Reparaturen

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuherstellung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 4551

Umzüge

und Möbeltransporte per
Roller und Möbelwagen, besorgt
prompt und billig
G. Bernhardt, Zahnstr. 36

Steppdecken

werke nach den neuesten Must.
u. zu billigen Preisen angefertigt.
sowie Wolle geschlumpft. Näheres
a. Michelsberg 7, Nordbaden.

Eine Näherin

sucht Arbeit im Nähen, Aus-
bessern von Kleidern u. Wäsche.
zu erfragen im Rathhaus. Ar-
beitsnachweis für Frauen. a

Eine Schneiderin sucht noch

einige Kunden in und außer
Haufe. Guter Sitz garantiert.
Billig. Preis. Moritzstraße 1,
Hinterh. 2 Treppen. a

Eine tücht. Friseurin

sucht noch einige Kunden
1831 Seidenstraße 15, 1. St.

Eine Stickerin sucht noch

Kunden in und außer dem
Haufe. Dasselbe werden ganze
Ausstattungen angefertigt.
a. Bleichstraße 13, Hth. 2. St. r.

Alle Stickerarbeiten,

sowie Ausstattungen werden
billig und schnell besorgt
Steingasse 2, 3. Tr. rechts.

Weiß, Bunt- und Gold-

stickten, auch ganze Aus-
stattungen werden schön u. billig
angefertigt. Anna Hansen, Al.
Schwalbacherstraße 9, 2. Etg.
Rauritusstraße. a

Stickerarbeiten,

sowie Monogramme jeder Art,
werden billig und geschmackvoll
ausgeführt, auch werden ganze
Ausstattungen angenommen. Frau
Anna Rödel, geb. Hilz, Römer-
berg 14, Hth. Freisp. a

Gummi-Waaren

Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege ver-
sendet
Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste nur gegen Frei-
convent mit aufgeschriebener
Adresse. 108/50

Wer seine Frau lieb

und
vorwärts kommen will, lese Buch
„Ueber die Ehe, wo zu viel Kinder-
legen.“ 1 Mt. 10 Pf. Stepha-
n. Verlag Dr. 90 Hamburg. 1625

Wäsche für Hotel, Pension

und Privat wird
angenommen und schnell u. billig
besorgt. 1948
Näheres Adlerstraße 4, 1.

Wäschen, Bügeln.

Zu dem Asyl „Vindobona“,
Bleichstr. 17, wird fortwährend
Wäsche, Vorhänge u. f. w. zum
Waschen u. Bügeln angenommen.
Da nur mit den Händen ge-
waschen wird, so haben die ver-
stärkten Herrschaften die größte
Sicherheit in der Behandlung der
Wäsche. Es wird noch dazu ein
Wert der Barmherzigkeit unter-
stellt.

Im Auftrage des Vorstandes:
P. Geissler, Hausvater.

Damen-Maskenanzug

(Eisäfferin) billig zu verkaufen. a
Webergasse 45, 1. St.

Eleganter

Masken-Anzug

zu verkaufen. Näh. Steingasse 17,
Laden. 1809*

2 sch. Maskenanzüge

billig zu verkaufen. 1800*
Helmundstraße 7, Part. r.

Damen-Masken-Anzüge

zu verkaufen. 1831*
Römerberg 10, Part.

Elegante

Damenmasken-Kostüme

billig zu verkaufen oder zu verk.
1900* Dohheimerstr. 17, Hth. II.

Elegant-Maskenanzug

zu verkaufen. 1885*
Rengasse 11, Stb. I. 2 Tr.

Weißes Atlas-Costüm

(Polin), einmal getr., zu verlei-
hen oder für 30 Mt. zu verkaufen.
Kirchgasse 9, 1. r. 11—4 Uhr. 1973*

Masken-Garderoben.

neu gefert. Sachen,
ebenso w. Costüme
stylger. nach Maß
angefertigt u. ohne
Preisverhöhung ver-
leihen. J. Krogler,
Schneidermeister,
Langgasse 43,
1. Stod. 2703

Elegante Damen-

Maskenanzüge

von 2 Mt. an und Domino zu
verleihen. Röderstraße 34, 2. 1832*

Eleg. Domino (schwarz) zu

verleihen o.
zu verk. Weissberg 22, r. P. 1975*

Zwei elegante

Maskenanzüge

zu verkaufen.
Röderstraße 7, Laden.

Ein weißer Atlas-Mas-

ken-Anzug (Polin) zu
verkaufen oder zu verleihen. Näh.
Kirchgasse 9, 1. St. r. 1897*

Masken-Anzüge.

Eleganter, blauer Atlas-Parle-
lin, Pigeonierin und Eisäfferin
preisw. zu verkaufen. 1898*
Blücherstraße 4 im Laden.

Ein eleganter

Damen-Maskenanzug

zu verkaufen. 2518
Steingasse 11, Hth. 2. St.

Eine originelle

Herrn-Preis-Maske

billig zu verkaufen. Näh.
1914* Römerberg 35, Bdb. 2. St.

3 Damen-Masken

sehr billig zu verkaufen
1901* Hirschgraben 9, 3. St.

Drei Masken-Anzüge

(Baby, Eisäfferin)
sehr billig zu verkaufen. Schach-
straße 33, 2. St. r. 1898*

Drei schöne Masken-

Anzüge
billig zu verkaufen oder zu verk.
a. Zahnstraße 19, Hth. 3. St.

Ein neuer, eleganter

Damen-Maskenanzug

zu verkaufen
a. Röderallee 16, Part.

Ein schöner

Damen-Maskenanzug

billig zu verkaufen
a. Leonorenstraße 5, 1. St.

Ein sch. Damen-Mas-

ken-Anzug (Vixette, weiß) sehr
billig zu verkaufen oder zu verk.
1918* Hirschgraben 5, 2. St. I.

Ein hübscher

Masken-Anzug

für 4 Mt. zu verkaufen
a. Moritzstraße 14, 1. St.

Zugelaufen

ein junger, weißer Hund
mit gelben Flecken. Näheres bei
Hch. Müller II., Erbenheim.

Entlaufen

ein junger, schwarzer Spitz
mit weißer Brust u. weiß. Pfoten.
Abzugeben gegen Belohnung bei
Karl Ober, Schachtstr. 1.

Vor Anlauf w. gewarnt. 1919

Im Beschneiden der Obst-

und Formobstbäume, sowie
im Anlegen und Unterhalten von
Gärten empfiehlt sich
Ph. Glaudi,
Kunst- und Landschaft-Gärtner,
Friedrichstr. 14, Mittelb. 1. St. r.

Veruchen Sie

Düsseldorfer Senf

aus der Senffabrik von

Carl Dick,

Düsseldorf, Capuzinergasse 11,
gegründet 1855. Derselbe zeichnet
sich durch besonderen Wohlge-
schmack aus. Erhältlich in Gläsern,
Steintöpfen u. Holzfässchen. 33/3

Käufe und Verkäufe

Ein sehr schöner

Zuchtbullen

3-jährig, Oberländer Race, zu ver-
kaufen auf „Reitbergs Au“ bei
Biebrich. 1872*

Ein Stumm redbühnenfarbiges

Bantam-Silberhals

zu 15 Mt., ein Stumm Gold-
fasanen 1/2 zu 30 Mt. abzu-
geben. Näh. in der Exped. des
General-Anzeigers. 252

Harzer Kanarienhähne

sowie Weibchen besten Stammes,
zur Zucht zu verkaufen. 1846*
Dranienstraße 25, Hth. 1. St. I.

Echte Harzer

Kanarienvögel

(präm. Stammes) Hähnen und
Zuchtwelchen billig abgegeben
Moritzstraße 36 in der Wirtschaft
bei Wendland. 244

Ein gut erhaltener

Federwagen

ist billig zu verkaufen. Näheres
1875* Westendstr. 22, Hth. 2. St.

Verschied. Möbel

in Rahagoui, sowie eine Garnitur
Polstermöbel und 2 Chaiselongues
zu verkaufen
Weidestraße 23,
Hth. 1. St. 319

Ein gut erhalt. Pneumatik-Rad

sofort zu kaufen gesucht. Off.
mit Preisangabe unter J. II an
die Exped. d. Bl. 1814*

Einsp. Pferdegeschirr

ganz Silberplattiert, hochlegant,
und 2 neue Betten, Schlaffg.
sind billig zu verkaufen. 1896*
R. David, Bleichstr. 12.

Ein Federkarren

gebr. Betten, gesteppte Strohsäcke
billig zu verkaufen. 1905*
Adelheidstraße 54, Hth. 1. St.

Junge Obstbäume

Apfel-, Zwetschen- und Ruß-
bäume zu verkaufen bei W. Maus
Castellstraße 10. 312

Bollst. Bett mit Sprungbalm,

Matraxe, Deckbett u. Kissen 45,
mit Strohsack 35, 24hr. Kleider-
schrank 30, einthür. 16, Vertilow
28, Kommode 20, Küchenschrank
28, Diban 25, best. Sopha 35,
1 Waschkommode 20 Mt., 1 oval,
1 viered. u. 1 Nachttisch, Stühle
Spiegel u. f. w. Die Sachen
sind theils noch gar nicht, theils
nur wenig gebraucht, zu verk.
1899* Adlerstr. 16a, Bdb. 1. Tr.

Für Schuhmacher.

Schleider-Abfallstücke für Repa-
raturen, Fleck- und Gelentkleber
per Pfd. 30 Pfg., bei Mehrab-
nahme billiger. 1959*
Westendstraße 3, Stb. Part.

Gute billige

Toiletten-Seife

Mandel- und Cocoseife
per Pfd. 45 Pfg.,
Glycerinseife p. Pfd. 55 Pfg.
Adalbert Gärtner,
13 Marktstraße 13 246

Piano (sehr gut erhalten,

von 1. Firma),
Umstände halber sehr preiswürdig
zu verkaufen. Zu erfragen in
der Exped. d. Blattes. 174w

Für Packkisten

händige Abnehmer gesucht.
L. Golsfeld,
Porzellanbgl., Bahnhofstraße 16

Feischgel. Weinfässer

und Waschküthen in allen
Größen und Preislagen zu verk.
Phil. Klamp, Helsenstr. 1. 299

Ein erhaltener

Landanerwagen

für Ein- u. Zweispänner, event.
mit Geschirr zu verk. 1958*
Saalgasse 36, 1. St.

Ein schwerer

Federwagen

geeignet für Milch-, Messer- o.
Rollwagen, ist preiswürdig zu
verkaufen. 316b
Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Fahrrad

(Pneumatic) zu verkaufen
a. Mehrgasse 34.

Offene Stellen:

Lohnender

Berndienst

bietet sich gewandtem u. fleißigem
fleckenlosen Kaufmann durch
Acquisition. Näheres durch die
Expedition unter Chiffre W. 200

Solide Leute

die sich durch den Ver-
kauf eines Artikels, der in
jeder Familie gebraucht wird,
viel Geld verdienen wollen,
werden ersucht ihre Adresse
an Arthur Katzschnann,
Dresden, Litzmannstr. 26
zu senden. 294b

Anstellung

als Beamter o. Vertretungen
für Wiesbaden, Mainz, eventuell
auch Frankfurt, Darmstadt und
Rachbarorte, von repräs. Kauf-
mann mit einig. Sprach- und
techn. Kenntnissen der Metall-,
Installations- u. verw. Branchen
gesucht. Off. u. H. B. 97
an die Exp. d. Bl. 1828

Für den Vertrieb einer

eingeführt. Zeitschrift

wird ein redigewandter junger
Mann bei hoher Vergütung ge-
sucht. Offerten unter X. 10 an
die Exped. d. Bl. 297b

Tücht. Reisende

verlangt auf patriotische Werke,
gegen hohe Provision od. Gehalt
Marktstraße 12
Restaurant Wagner.

Zu melden von Morgens
9—11, Nachm. von 5—7 Uhr.

Redegewandte Herren

zum Vertrieb gangb., christlicher
Werke gegen festen Gehalt und
hohe Provision sofort gesucht. Zu
melden von 6 bis 8 Uhr „Stadt
Eisenach“, Hefnergasse, Wiesbad.

Gärtnergehilfe

gesucht von G. Gölisch, West-
endstr. 3, Stb. Part. 1977*

Tüchtige Arbeiter

für Holzbearbeitungsmaschinen
gesucht
Dohheimerstraße 26. 333

Tüchtiger Schlosser

gesucht.
Helmundstraße 41. 272

Ein fleißiger

Hausbursche

sofort gesucht bei A. Vowinkel,
Dohheimerstraße 62. 1894*

Tücht. Hausbursche

per 1. März cr. gesucht
Dermann Reigenfnd.,
Dranienstraße 62.

Lehrling

aus guter Familie für mein
Colonialwaaren-Geschäft auf gleich
oder später gesucht. 1877*
Carl Scheid, Röderstraße 19.

Lehrling gesucht.

Für das Comptoir einer großen
Buchdruckerei wird ein mit guter
Handschrift und Schulkennntnissen
ausgerüsteter Lehrling per sof.
oder später gesucht. Off. unter
F. M. an die Exp. d. Bl. 1862

Lehrlingsstelle

Für Oftern findet ein junger
Mann aus guter Familie eine
Lehrlingsstelle
Ed. Brecher, Drög., Neugasse 12

Lehrling

oder Volontär mit g. Hand-
schrift per 1. April gesucht. An-
meldungen 8—10 Vorm. 1851*
Otto Sasse, Friedrichstr. 31.

Lehrling

im Alter von 14 bis 15 Jahren
sofort für unsere Metallschleiferei
gesucht Deutsche Aluminium-
Waaren- und Roth-Tabrif,
Zahnstraße 6. 320

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Helmundstr. 41.

Ein braver

Drechslerlehrling

gesucht. W. Barth, Neug. 17

Schneiderlehrling

sucht 1872*
C. Flechsel, Luisenstraße 18.

Lehrling gesucht bei Emil

Schmitt, Ladier-
u. Emailiranfakt Walramstr. 37.

Haus-

hälterin,

evang., 35—45 Jahre alt, wird
auf baldigst von einem älteren
Herrn, Inhaber eines Spezerrei-
geschäfts gesucht. Derselbe möchte
im Laden mit thätig sein. Gefl.
Off. unter X. 30 an die Exped.
d. Bl. 318b

Angehende

Verkäuferin

für ein Special-Geschäft gesucht.
Offerten unter 2827 an die
Exped. d. Bl. 2826

Dörner's

erstes Central-Bureau (alt.
Bureau am Platz)
7 Rühlgasse 7 1. Etage
sucht über 40 Mädchen, jeder
Branch, gegen hohen Lohn, für
Herrschafthäuser u. Hotels. 325

Ein tüchtiges

Hausmädchen

gesucht, welches nähen u. bügeln
kann und gute Zeugnisse besitzt.
Näheres bei J. Hirsch Sohn,
Modengeschäft, Ede Langgasse u.
Bärenstraße. 291

Tüchtiges

Zither-Verein

Wiesbaden.

Fastnacht-Montag

den 1. März, Abends 8 Uhr,

in der

Turnhalle, Hellmundstr. 25:

Großer Maskenball

verbunden mit

Preisvertheilung

(6 Damen- und 4 Herrenpreise).

Karten für Masken à 1 M., Nichtmasken 50 Pf., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf. sind zu haben bei den Herren: Jean Diehl, Cigarrenhandlung, Rheinstraße 15, Engelmann, Cigarrenhandlung, Bahnhofsstraße 4, Stöpler, Kaufmann, Drantenstraße 22, Loos, Cigarrenhandlung, Wellrichstraße 12, Budach, Kaufmann, Balkenstraße 22, Schäfer, Hotel Zauberschlöte, Neugasse, Dien, Kunst- und Handelsgärtner, Delapreststraße, Weidmann, Musikalienhandlung, Burgstraße 17, sowie bei dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn W. Frohn, Häfnergasse 7, und Abends an der Kasse.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

2882

Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Cäcilia“

Fastnacht-Sonntag, 28. Feb.

Abends 8 Uhr,

in der „Turnhalle“, Hellmundstraße 25:

Großer Maskenball

mit Preisvertheilung.

Hierzu ladet unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner höflich ein

Der Vorstand.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder (Masken oder Nichtmasken) à 1 M., eine Dame (Nichtmaske) frei, jede weitere Dame 50 Pf., sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren: Graumann, „Deutscher Hof“, Goldgasse; Prell, Cigarrenhandlung, Kirchgasse 36; Hutter, Papeterie, Kirchgasse 56; Schlink, Kfm., Ecke d. Faulbr. u. Schwalbacherstr.; Gastwirth Weingarten, Turnhalle, Hellmundstr. 25; Gastwirth Fürst Hellmundstr. 62; Treitler, Maskenverleihanstalt, Faulbrunnenstr. 3; Weber, Friseur, Saalgasse 34; Müller, Kfm., Ecke d. Albrecht- und Nicolassstr.; Forst, Obsthandl., am Markt; Winter, Herrschneider, Ecke der Friedrich- u. Schwalbacherstraße.

Eintrittskarten für Mitglieder, welche sich maskieren wollen sind zu ermäßigtem Preise nur bei unserem Präsidenten Herrn Krollmann, Mauritiusstraße 10, 3. St. zu haben. 2875

Kassenpreis 1.50 Mark.

Gesellschaft „Fidelio“

Fastnacht-Sonntag, 27. Feb.

Abends 8 Uhr:

Grosser

Maskenball

im Römersaal.

Auftreten großer Maskentruppen — Ausführung verschiedener Nationaltänze (Schupplattler etc.) durch eine Thaler-Gesellschaft. Vorführung einer aus 44 Köpfen bestehenden Menagerie durch den Thierbändiger Hagen-Beck aus Hamburg. — Frohsconcert, unter persönlicher Leitung des Ober-Frohsconcertmeisters Hannibal Froschkeule etc. etc.

Maskensterne à 1 M. sind zu haben bei den Herren: Ewald Stöcker, Webergasse 56; C. A. Winter, Ecke Schwalbacher- und Friedrichstr.; Carl Kirchner, Wellrichstr. 27; J. Loos, Wellrichstr. 12; H. Schindling, Neugasse 18; Gust. Treitler, Faulbrunnenstr. 3; Chr. Winsifor, Schwalbacherstr., sowie Abends an der Kasse.

Maskensterne für Mitglieder à 50 Pf. nur bei den Herren Stöcker und Winter.

Eintrittspreis für Nichtmasken 50 Pf.

Es ladet hierzu freundlichst ein

1838*

Der Vorstand.

Apfelsinen!

per Duzend 55, 65 und 110 Pf., empfiehlt

Chr. Ritzel Wwe., Nachf.

Turn-Verein.

Samstag, 27. Febr., Abends 7 Uhr 71 Min.:

Grosser Masken-Ball

mit Vertheilung von

Swerthvollen Maskenpreisen

in

sämmtlichen Räumen unseres Turnerheims, Hellmundstraße 25.



Preis der Eintrittskarten für Mitglieder 50 Pf., ferner steht denselben eine weitere Karte à 1 M. zu, eine nichtmaskierte Dame frei, für jede weitere nichtmaskierte Dame ist eine Karte für 50 Pf. zu lösen.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder 2 Mark.

Kassenpreis 2 Mark.

Die Karten für Mitglieder können bei unserem Mitgliedwart, Herrn Fr. Strensch, Webergasse 40, und diejenigen für Nichtmitglieder bei den Herren Heinrich Bahn, Kirchgasse 30, Louis Hutter, Kirchgasse 58, Karl Had, Ecke der Rheinstr. und des Louisenpl., Ph. Kleber Wwe., Ecke der Kero- u. Quersstraße 9, u. Restaurateur Weingarten, zum Turnerheim, in Empfang genommen werden.

Eintritt ist nur mit carnavaleschem Abzeichen gestattet.

2886

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Wir laden unsere Mitglieder und Freunde zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein.

Der Vorstand.

Alle

Carneval-Drucksachen

wie:

Eintrittskarten,
Einladungskarten,
Programme,
Plakate etc.

werden geschmackvoll
und billigst angefertigt
in der

Druckerei
des „Wiesbadener General-Anzeigers“.
Friedrich Hannemann.

Männer-Turnverein.

Fastnacht-Dienstag, 2. März,

Abends 8 Uhr 11 Min.,

findet in der

Turnhalle, Platterstraße 16,

unser großer

Masken-Ball



Ratt, wozu wir unsere Mitglieder, deren Angehörigen und Freunde ergebenst einladen.

Unsere Mitglieder, welche maskiert erscheinen wollen, müssen sich vorher nur bei unserem Kassier Herrn M. Martin, Wilsberg 24, Maskensterne (jeden 2 Stück zu) lösen.

Nichtmitglieder, welche maskiert erscheinen, wollen sich auf Grund der ihnen zugesandten Einladung bei nachverzeichneten Stellen: Herren Kaufm. F. Engel, Faulbrunnenstr. 12; Friseur V. Kuhn, Langgasse 2; F. Zango, Marktstr. 11; Kaufm. O. Rau, Adlersstraße 21; nur gegen Vorzeigung der Einladung Maskensterne lösen.

Nichtmasken haben am Saaleingang ein närrisches Abzeichen zu lösen.

Kinder unter 14 Jahren ist der Eintritt verboten.

2854

Der Vorstand.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft, Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.

Wiesbadener Militär-Verein

Montag,

den 1. März c., Abends

Großer

Maskenball

im

Römer-Saale.

Concurrenz um 9 Preise

(5 Damen- u. 4 Herrenpreise).

Masken,

welche nach 10 Uhr erscheinen, bleiben hierbei unberücksichtigt.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder (Masken wie Nichtmasken) 1.50 M., eine Dame (unmaskiert) frei, jede folgende zahlt 50 Pf.

Die Mitglieder wollen ihre Karten vorher bei unserem Kassier, Herrn Lang, Schulgasse 9, zu ermäßigten Preisen in Empfang nehmen. Karten für Nichtmitglieder ebenfalls.

Kassenpreis beträgt 2 M.

Närrische Abzeichen sind am Saaleingange zu lösen.

Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Saaloöffnung 7 1/2 Uhr.

2894

Der Vorstand.

Carneval-Verein Wiesbadensia.

Dritte

Damen-Sitzung

mit

costümiertem Ball

und

Prämierung von 20 Masken

(12 Damen u. 8 Herren)

Fastnacht-Sonntag,

den 27. cr.,

in sämtlichen, närrisch decorirten Festsälen des

Hotel Schützenhof

verbunden mit

Ordensfest.

Einzug des kleinen Rathes, in Begleitung von Pagen, Hellebardier und Tambours:

präcis 11 Minuten vor 9 Uhr.

Die Sitzung wird eingeleitet durch ein

preisgekröntes Gröffnungsspiel.

Damen und Herren, die costümiert erscheinen wollen, können von Sonntag ab Costümsterne in nachfolgenden Verkaufsstellen beziehen, woselbst auch andere Festtheilnehmer Einladungen beantragen können.

Es sei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß ohne Farben zu erscheinen ist; es wird keinesfalls die Persönlichkeit, sondern nur betr. „Costüm prämiert“.

Der kleine Rath.

Verkaufsstellen für Costümsterne, wie Anmeldungen für Einladungen befinden sich: Kaufmann F. Heider, Bärenstraße 2, Tuchhändler F. Pöhlmann, Grabenstraße 9, Cigaretten-Fabrik J. Reiles, Webergasse 32, Cigaretten-Fabrik W. & Ch. Levin, Langgasse 31, Cigarren-Handlung Steffen, Kirchgasse 15, sowie auch bei den Mitgliedern des kleinen Rathes.

2837

Soeben erschien

das hochinteressante Buch:

Philipp und Liesbeth Reim

ein nassauisches Dichter- und Bardenpaar.

Preis 1 M., gegen Einsendung von M. 1.10 etc. folgt franco Zusendung nach allen Weltgegenden.

Die Jubiläums-Nummer

der

Großen Wiesbadener Brühlbrunne-, Kreppel-,

Raffemühl- und warme Bröcker-Zeitung

erscheint 18 Seiten Groß-Format stark, Samstag, den 27. Februar, Preis wie immer 20 Pf. per

Exemplar, nach Auswärts per Post 25 Pf.

Zu haben bei

J. Chr. Glücklich, 2 Nerostr. 2.

2904

mit seiner verstorbenen Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit feiern können.

— Unfall eines Touristen. Aus Wellmich bei St. Goarshausen wird gemeldet: „Kürzlich Mittags besuchte Herr Gerichtsassessor Hermann Oppermann aus Wiesbaden die bei unserem Orte gelegene Ruine „Maus“ (Thurmberg). Gegen Abend wurde er besinnungslos von einem heimkehrenden Winger auf dem Schloßpfade aufgefunden und nach der Hirtshofstraße des Herrn Jos. Baum gebracht. Herr Dr. Mannes von St. Goarshausen leistete bald ärztliche Hilfe und der Verunglückte wurde mittels Wagen nach dem St. Goarshäuser Krankenhaus gebracht. Wahrscheinlich war der junge Herr, der ohne Führer die Burg besuchte, innerhalb derselben gefallen und hatte sich noch bis auf den Pfad geschleppt, wo er bewusstlos zusammenbrach. Allem Anschein nach hat er schwere Verletzungen am Rückgrat und den Rippen erlitten.

— Der Stadtausschuß verhandelte in seiner heutigen Sitzung, in der Herr Bürgermeister Heß den Vorsitz führte und die Herren Stadträte Biedel, Stein und Wagemann als Beisitzer fungierten, als einzigen Gegenstand die Klage des Herrn Kaufmann Carl P. o. s. gegen Polizei- und Gemeindebehörde wegen verweigertem Erlaubniß zum Kleinhandel mit Spirituosen in dem neubauten Hause Ecke des Bismarckringes und der Jorkstraße, in das Kläger sein Geschäft zum 1. April verlegen wird. Die Polizeibehörde und auch die Kreisbehörde hatten z. B. noch kein Bedürfnis für eine solche Verkaufsstelle in dortiger Gegend anerkennen können und auch der Stadtausschuß wies aus diesem Grunde die Klage zurück.

— Schwurgericht Am ersten Sitzungstage des Schwurgerichts am 8. März, Vormittags 10 Uhr, wird die Anklage gegen den Küfergesellen Philipp Schultes aus Oberlahnstein wegen Nothzuchtverstoßes zur Aburtheilung gelangen. Die Verteidigung des Angeklagten führt Herr Rechtsanwalt v. Zech.

— Gold im Tannus. Durch Verfügung des Oberbergamtes zu Bonn ist dem Bergwerksbesitzer Fritz Diehl zu Wiesbaden auf Grund der Ruchung vom 24. Februar v. J. die Genehmigung erteilt worden, unter dem Namen Gottvertrauen, Jagd in den Gemarkungen der Gemeinden Jgstadt, Medenbach, Wilsbach und Bredenheim die daselbst vorkommenden Goldberge zu gewinnen.

— Der Zweigverein Wiesbaden des Vaterländischen Frauenvereins hielt gestern im Regierungsgebäude seine diesjährige Generalversammlung ab, die durch die Vorsitzende J. Durchl. Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe mit einer Begrüßung der Versammlung eröffnet und geleitet wurde. Der von dem Schatzmeister Herrn Stadtrath Biedel mitgetheilten Abrechnung für das vergangene Jahr entnehmen wir folgendes: Die Einnahmen betrugen 9588 M. 77 Pf., wovon 3161 M. Mitgliederbeiträge sind; die Ausgaben beziffern sich auf 3392 M. 4 Pf. Diefelben setzen sich aus folgenden Posten zusammen: Beitrag an den Bezirksverband 316 M. 10 Pf., Verwaltungskosten 130 M. 13 Pf., für Anhalten 2082 M. 72 Pf., ausnahmsweise Geldunterstützungen 391 M. 60 Pf. Der Ueberschuß von 6146 M. 34 Pf. besteht aus 477 M. 99 Pf., und zinstragend angelegt sind 6668 M. 35 Pf. Außerdem besitzt der Verein das Diakonenheim-Gebäude im Werthe von 40 000 M. Dem Rechner wurde Entlohnung erteilt. Der Etat für 1897 wurde den Vorschlägen des Rechners entsprechend festgestellt. Das günstige Ergebnis des abgelaufenen Jahres ermöglicht es dem Verein, seinem Diakonenheim mehr als im vorigen Jahre zuzuwenden, im Ganzen 2500 M. Bei der Wahl des Vorstandes wurden die seitherigen Vorstandsmitglieder J. Durchl. Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe als Vorsitzende, Fräulein Pauline v. Scherff als Stellvertreterin, Frau Eichhorn, Frau Göb, Frau Heß, Frau v. Knoop, Fräulein M. v. Alder, Frau Seyberth, Frau v. Tepper-Bast, Frau Th. Werner, Contre-Admiral a. D. Werner als Schriftführer, Oberst-Lieutenant a. D. Wilhelm als Stellvertreter, Stadtrath J. Biedel Schatzmeister und Archivrat Dr. Hagemann Stellvertreter wiedergewählt.

v. „Bei und z' Haus“, humoristische Bilder aus dem Wiener Volksleben, war das Thema, über welches Herr Vincenz Schiavacci, Schriftsteller aus Wien, in der 10. öffentlichen Vorlesung, der Schlussvorlesung der diesjährigen Winterkurse im Luthause, sprach. Zur Einleitung gab Redner einige Worte über Dialekte. Die Mutter Sprache, die einheitliche Sprache, die eine oder mehrere Volksstämme als einheitliches Sprachgebiet umfaßt, ist diejenige, die des Menschen erstes Denken und erste Schritte lenkt. Wenn Jemand sich im Laufe des Lebens in fernen Ländern, im fremden Sprachgebiet eine neue Heimath gründet und er die neue Sprache wie seine Mutter Sprache beherrscht, d. h. in ihr denkt, seine Mutter-Heimatsprache ist es trotzdem nicht, denn in ernstlichen, weisevollen Momenten des Lebens, bedient er sich unwillkürlich der Mutter Sprache, der Sprache, die er zuerst am heimathlichen Herde seinem guten Mutterchen abgelauscht hat, ebenso in Liebesphantasien wie auf dem Sterbebette. Jede einigermaßen ausgebildete Sprache hat nun ihre Dialekte, ihre verschiedenen Volksarten. — Der Dialekt ist es nun ganz besonders, der im Gegentheil zu der Schriftsprache sich eine größere Frische, sinnlichen Reiz

und größeren Humor bewahrt, in dem die Eigenartigkeit einer Volksseele unverfälscht zum Ausdruck kommt, denn seine Wurzeln liegen in der Volksseele. Wie anheimelnd, wie harmlos, und doch wie treffend der Wiener Dialekt das ganze Volksleben, die Eigenartlichkeit des Wiener Charakters, wurde nun vorzüglich illustriert durch den Vortrag einiger Humoresken aus dem Wiener Volksleben in echt wienischem Dialekt, den der Herr Vortragende als ein echtes „Wiener Kind“ voll und ganz beherrscht. Die natürliche Folge war denn auch, daß das Auditorium bei den einzelnen Geschichten, wie „Der Uebergang“, „Wann i nit war“, „Ein guat's Geschäft“, „Mit dem Fräulein“ und „Auch eine Wirtshaus“ nicht aus dem Saale herauskam und dem Herrn Vortragenden nach jeder Nummer Beifall beklundete, der besonders zum Schluß reichlich gespendet wurde.

V. „Religionsdisputation im Mittelalter“ lautete das Thema des Vortrages, den Herr Prof. Dr. Sulzbach aus Frankfurt a. M. im Verein für jüdische Geschichte und Literatur gestern Abend im Saale des „Babischen Hofes“ hielt. Redner erläuterte den Eingang in die Bedeutung der Religionsdisputationen, der öffentlichen theologischen Gespräche, welche zur Ausgleichung freier Meinungen zwischen namhaften Vertretern der freireligiösen Theile veranstaltet wurden. Diese Religionsgespräche seien besonders im Mittelalter beliebt gewesen, hätten aber immer ein ungleiches Kampffeld mit ungleichen Waffen gebildet, denn meistens sei es die Majorität, welche die Minorität herausfordere. In besonders bedenklicher Lage seien stets die Juden gewesen, wenn sie zu einer öffentlichen theologischen Disputation herausgefordert worden seien; derartige theologische Wettkämpfe hätten entweder die Dignität der Juden zur Verfolgung der Juden oder den Beschluß derselben gebildet. Der Herr Vortragende führte nun aus der jüdischen Geschichte eine Reihe solcher öffentlicher Religionsgespräche an. Er begann mit dem Zeitpunkt der Eröffnung der Kreuzzüge um's Jahr 1263, als unter Papst Gregor IX. jüdische Verfolgungen und Zwangstaufen an der Tagesordnung gewesen seien und betonte ferner, daß in der Regel von abgefallenen Juden, die zum Christenthum übergetreten seien, den Apostaten, die öffentlichen Anklagen gegen das Judentum ausgegangen seien. Ein solcher sei auch ein Betrüger des Königs Karl IX. gewesen und habe in dieser Eigenschaft die Juden und besonders die jüdischen Lehren des Talmud angegriffen, die „Gemeingefährliche“ gegen Andersgläubige und Christen enthalten sollten; derselbe habe eine Untersuchung über die Lehren des Talmud durch eine Commission beantragt. Die Commission habe den Talmud zum Scheiterhaufen verurtheilt. Das Urtheil sei jedoch nicht zur Ausführung gelangt, sondern es kam unter dem Vorsitz der Königin Mutter zu einem öffentlichen Religionsgespräch in Paris, welches zu Gunsten der Rabbinen ausfiel; einige Jahre später kam es aber doch zur Verbrennung einiger Exemplare des Talmud. Später unter König Jacob fand wiederum eine Disputation statt zwischen dem Frater Paul und dem Rabbiner Sachmann, die schließlich dahin endigte, daß Sachmann bezüglich seiner Ansicht von der „Reinlichkeit“ durch den Papst Landes verwiesen wurde. Im Jahre 1335 traten Apostate auf, die das Judentum beschuldigten, daß außer den christlichen Religionsgebunden der Talmud in seinen Gebeten eine Fluchformel gegen die Christen enthalte. In Tortosa wurde dann später unter Papst Benedict eine Disputation abgehalten, an welcher 70 geistliche und weltliche Würdenträger theilnahmen, wie eine Anzahl gelehrter Rabbinen. Diefelbe endigte mit dem Spruch: Der Talmud müsse verbrannt werden und jeder Jude Abzeichen tragen. Redner erwähnte noch mehrere solcher Gespräche, besonders das aus dem Jahre 1514, als die Juden plötzlich beschuldigt seien, daß sie ihr Oherbrot mit Christenblut würgten, eine Beschuldigung, die vor Jahrhunderten die Heiden gegen die ersten Christen erhoben hätten. Rabbi Thomas habe dem König Alfonso schlagend nachgewiesen, daß diese Beschuldigung falschlich und nur aus Neid gegen die Juden, wegen Anhängen des Reichthums in ihren Händen, entstanden sei. Auch heute noch sei jeder Jude gegen den Genuß jeglichen Blutes, daher hätten sie auch das „Schächten“ eingeführt. Den sachlich und wissenschaftlich gehaltenen Vortrag lohnte die Zuhörerschaft durch lebhaften Applaus.

„Wiesbadensia's Erwachen“ betitelt sich das Eröffnungsstück, welches gelegentlich der letzten Damen-Sitzung mit solennem Ball des Carnevalvereins „Wiesbadensia“ am Faschnacht-Samstag im „Hotel Schützenhof“ inscenirt wird. Wie bekannt, wurde die Inszenirung eines Eröffnungsstückes in den Tagesblättern ausgeschrieben und liefen bis zum Schlusstermin, letzten Samstag, drei Aufführungen ein und zwar von den Herren Gerauds-Rainz, Sekretär J. B. hier und Kaufmann J. Heidecker hier. Ausgewählt wurde die Leistung des Herrn J. Heidecker. Derselbe ist, wie bekannt, Sitzungs-Präsident im obigen Verein und verzichtete daher auf Auszahlung des Geldpreises im Interesse des Vereins. Es sei heute nur kurz verathen, daß zwei Damen und fünf Herren sich in den Rollen theilen und die benötigten Decorationen bereits in Arbeit gegeben sind, wie auch mit der ersten Probe schon begonnen ist. Wir werden eventuell später noch auf die Einzelheiten zurückkommen.

• Kathol. Kaufmännischer Verein Wiesbaden. Auch in diesem Jahre veranstaltet der Verein am Faschnacht-Samstag im großen Saale des kath. Gesellenvereins einen Maskenball. Die Vorbereitungen seitens des Vereins sind in vollem Gange. Auftretende Gruppen, charakteristische Masken und andere Projekte

seitens der Mitglieder werden an diesem Abend ihr Möglichstes zur Heiterkeit beitragen. Ohne Zweifel steht den Besuchern ein recht süsser Abend in Aussicht.

• Die Preise, welche der überaus rührige Wiesbadener Carnevalverein „Wiesbadensia“ bei Gelegenheit seines Gold-Kreppel-Jubiläums-Maskenballes, welcher am Faschnacht-Samstag in der Mänerturnhalle, Platterstraße, stattfindet, ausgesetzt hat, sind in dem Schaufenster des Herrn E. Kramer, Hoflieferant, Langgasse 31, ausgestellt und erregen allgemeine Bewunderung. Außer diesen Preisen werden bei der Kreppel-Polonoise 10 Gold-Kreppeln unter den zur Gratisvertheilung bestimmten Goldkreppeln enthalten sein. Die Damen des Comite's haben freiwillig darauf verzichtet, an der Preisconkurrenz zu partizipiren.

• A. Gesellschaft „Fidelio“ findet Faschnacht-Samstag, den 27. d. Mts., im „Römersaal“ statt. Wie in den früheren Jahren, so werden auch diesmal wieder originelle Gruppierungen und Aufführungen, sowie Ueberraschungen aller Art zur Erheiterung und Unterhaltung der Besucher beitragen. So wird eine Throter-Gesellschaft mit verschiedenen Nationaltänzen (Schußplättler etc.) aufwarten, ferner wird Herr Thierbändiger Hagen Beck aus Hamburg mit einer großen Menagerie eintreffen und mit seinen dressirten Löwen, Tigern, Elephanten, Langbären und gezähmten Wundermäusen Vorstellungen geben. Auch das Frosch-Concert, welches bei der letzten carnevalistischen Sitzung einen so starken Heiterkeitserfolg aufzuweisen hatte, soll nochmals dortselbst stattfinden, und so dürfte auch diesmal der beliebte Maskenball der Gesellschaft seine bewährte Anziehungskraft auf Alt und Jung nicht verlieren.

• Der dritte Zug der Freiwilligen Feuerwehre kommt am Sonntag, den 7. März cr., Nachmittags 4 Uhr, zu einer geselligen Zusammenkunft in der „Waldbühl“ Platterstraße, zusammen. Die Gesangs-Abtheilung des „Wiesbadener Militär-Vereins“ unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten, Herrn Lehrer Klein, hat ihre Mitwirkung gütigst zugesagt und werden außerdem noch einige Kameraden zum Gelingen des Ganzen beitragen. Da der dritte Zug sich das schöne Ziel gesetzt hat, nicht nur durch Kameradschaft und einheitliches Zusammenwirken seinem Nebenmenschen in der Gefahr beizustehen, sondern ihm auch durch einige heitere Stunden zu zeigen, daß neben der ernsten Pflicht, auch die Lebenslust und der Humor noch Platz hat, verspricht die Zusammenkunft einige recht gemüthliche Stunden, wozu alle Freunde und Kameraden willkommen sind.

• Nummer 2 der „Wiesbadensia“ erscheint erst heute Mittag im Reudruck, da der Nummer auf vielfaches Verlangen die mit so großem Jubel aufgenommenen Vorträge von W. Jacoby: „Es ist ja so, es ist nicht als wie bei klauer Zeit“, und von Julius Rosenthal: „Wiesbadener Allerlei“ (gehalten am Sonntag in Mainz) gratis als Beilage beigelegt werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Residenz-Theater. Donnerstag findet bereits die 12. Aufführung von „Trilby“ statt, ein Zeichen von der Beliebtheit des Stückes, mit dem es auch hier aufgenommen wurde. Am Freitag gehen „Unsere Frauen“ von Moser und Schöndhan nochmals in Scene um mehrfachen Wünschen nachzukommen. In Vorbereitung befindet sich das Gastspiel des königlichen Hof-Schauspielers a. D. Carl Sonntag, Ehrenmitglied der Hofbühnen in Coburg, Schwerin etc.

□ Strafkammer-Sitzung vom 22. Februar.

Schwere Diebstähle. Während einer Nacht im Dezember v. J. hat der Schlosser Phil. H. von Elmshausen die Umgänzung der Kupfermühle überstiegen und von dort ein größeres Quantum alte Räder gestohlen. Er ist rückfällig und wurde zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der Tagelöhner Chr. M. von Rürnberg ist gemeinschaftlich mit einem gegenwärtig flüchtigen Mann in ein im Distrikt „Koblenz“ belegenes, einem Althändler gehöriges Anwesen eingedrungen und hat dort ebenfalls ein Quantum Zink sowie zwei leere Säcke gestohlen. 4 Monate Gefängniß wurden deshalb über ihn verhängt.

Lebensgefährliche Körperverletzung. Der Arbeiter Simon Sch. von Höchst geriet eines Tages mit einem anderen jungen Manne in Streit und hat seinem Gegner dabei einen sein Leben in hohem Maße gefährdenden Messerstich in den Unterleib beigebracht. Zur Sühne verhängt er 2 Jahre 6 Monate Gefängniß.

Aus der Umgegend.

• Diebich, 24. Febr. In einer gestern Nachmittag stattgehabten Sitzung der Stadtverordneten wurde u. a. was folgt, beschlossen: 1) daß dem Herrn Wilh. Tropsch gemäß § 3 des Ortsstatuts die Erlaubniß erteilt werden kann, auf seinem Grundstück an der Frankfurterstraße ein Wohnhaus zu errichten. — 2) Daß die Kanalanlage in der Wiesbadener Allee bis zur Straße nach dem Wasserthurm und in dieser selbst, in der Webergasse bis zur neuen Schule bzw. bis zur Dohrheimerstraße und auf dem Adolfsplatz aus Mitteln der Anleihe ausgeführt wird. — 3) Daß die festgesetzte Baufluchtlinie der Bachgasse von der Hofraite des Herrn H. Müller bis zur künftigen Fortsetzung der Bahnhofstraße aufgehoben wird und für diesen Theil und im Anschluß hieran auch für die Dohrheimerstraße neue Fluchtlinien festgesetzt werden. — 4)

Nach beendeter Inventur haben wir verschiedene Serien

besserer Stiefel für Damen und Herren

wegen unvollständiger Sortimente so bedeutend im Preise reducirt, daß darunter prima Stiefel für Damen und Herren jetzt

Mk. 3⁰⁰, 4⁰⁰ und 5⁰⁰ pro Paar

unter den bisherigen Preisen zum Verkauf kommen.

Ferner Tanzschuhe von 1⁵⁰ pro Paar an.

Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar,

16 Langgasse 16.

Bitte Eingang und Nr. 16 zu beachten.

Das von Oftern ab bei der hies. Realschule für Septa, Quinta und Quarta Gymnasial-Parallellklassen eingerichtet und die dafür erforderlichen Mittel in den hies. Etat eingelegt werden, da der Spezialetat der Realschule bereits abgeschlossen ist und dem Hrn. Minister vorliegt, sowie das von den die Gymnasialklassen besuchenden Schülern ein Schulgeld von 120 M. erhoben wird. — 5) Den Magistrat zu autorisieren, unter Aufrechterhaltung des früheren Beschlusses betr. die Gewährung eines Zuschusses von bis 100000 M. für eine neue Kanalanlage, falls die Staatsregierung es ablehnt, selbst zu bauen, sich bereit zu erklären, die Kanalanlage von der Kaiserlichen Staatshütte bis zum Dampferlandeplatz für Rechnung und Gefahr der Stadt zu bauen unter der Bedingung, daß der Staat a) einen entsprechend hohen Zuschuß leistet, b) das dem Rheine abzugewinnende und das bereits jetzt schon vorhandene fiskalische Terrain der Stadt zum Eigentum überläßt, c) der neuen Anlage die Vorteile des Rhein-Rain-Umschlag-Berlehrs gewährt, d) durch die Eisenbahnverwaltung das Rangieren kostenfrei besorgen läßt, und e) endlich, falls es notwendig werden sollte, die Kanalanlage im Laufe der Zeit bis zum Schieferstein-Hafen zu verlängern, der Stadt Wiesbaden dann das dem Rhein abgenommene Terrain überträgt. — 6) Für die Kaiser Wilhelm-Feier eine aus dem Hrn. Oberlehrer Brand, Tropp und Poths bestehende Kommission zu bilden resp. einen Credit bis zu 500 M. zu bewilligen.

Seifenheim, 24. Febr. Magistrat und Stadtverordnete haben einstimmig beschlossen, in Würdigung der vielen Verdienste um die Vaterstadt Herrn Generalconsul Eduard von Lade anlässlich seines heutigen 80. Geburtstages zum Ehrenbürger unserer Stadt zu ernennen. Herr von Lade hat sich um die Obst- und Rosenkultur große Verdienste erworben auch war es ihm in erster Linie zu verdanken, daß die Behrenstraße für Obst-, Wein- und Gartenbau hieher gekommen ist.

Der Kampf gegen Griechenland

Die Beschießung des Lagers der Aufständischen bei Chalep in unmittelbarer Nähe Kanea's durch die europäischen Geschwader hat einen durchschlagenden Erfolg keineswegs gehabt. Das Feuer wurde nach einstimmigem Beschluß der Geschwaderchefen eröffnet, nachdem sich die Aufständischen geweigert hatten, dem ausdrücklichen Befehl, ihren Vortrampf vom Osten her einzustellen, nachzukommen. Bis an das französische und italienische Kriegsschiff, die den westlichen Flügel inne hatten, kam die Reihe nicht mehr zum Feuer abgeben, da die Kanonade schon wieder eingestellt werden konnte; es schossen also nur das deutsche, das russische, das österreichische und das englische Kriegsschiff. In Athen hat das Bombardement zwar große Entrüstung hervorgerufen, allem Anschein nach aber nicht den Entschluß gezeitigt, das völkerrechtswidrige Vorgehen nun endlich einzustellen.

Berlin, 24. Febr. Der „Nat.-Ztg.“ zufolge würde sich Deutschland an einem Ultimatum, worin von Griechenland die Räumung Kreta's binnen 24 Stunden verlangt wird, nicht beteiligen, weil es in Athen durch seinen Vertreter vorher bereits erklärt ließ, in der kretensischen Angelegenheit zunächst von dem diplomatischen Verkehr mit der Regierung in Athen Abstand zu nehmen.

Wien, 24. Febr. Das „N. W. Tagebl.“ meldet aus Kanea, dem griechischen Konsul, welcher sich in das Lager der Insurgenten begeben hatte, wurde von den functionären Mächten die Erlaubnis zur Rückkehr nach Kanea verweigert.

Wien, 24. Febr. Nach Depeschen aus Verigo hatten die englischen Schiffe diese Insel engumschlossen; auch demonstrieren englische Schiffe vor Platania, wo sich das Hauptquartier des Obersten Bassos befindet. Ferner wird berichtet, Raffetti stehe in Brand.

Paris, 24. Febr. In einer Meldung aus Kanea wird bestätigt, daß am Sonntag bei dem Bombardement 3 Personen getötet und 15 verwundet wurden. Unter letzteren befand sich eine barmherzige Schwester.

Athen, 24. Febr. In einem Interview erklärte Ministerpräsident Delponis, die Regierung werde die griechischen Truppen von Kreta nicht zurückziehen; auch die Blockade des Piräus werde an der Haltung Griechenlands nichts ändern.

Athen, 23. Febr. Aus Kanea wird gemeldet, daß die Konsule von England, Italien und Rußland beiden kriegführenden Parteien einen Waffenstillstand von sieben Tagen angeboten haben. — Dieser Vorschlag ist von den Ruhamedanern und Christen angenommen worden.

Kandia, 24. Febr. Die Wasserleitungen hieher wurden zerstört. Die türkischen Truppen marschieren heute mit Kanonen gegen Archano, um diese Leistungen wieder herzustellen, da sonst eine Epidemie in Kandia zu befürchten ist. Gegenwärtig lagern 20.000 Insurgenten bei Kandia. Die türkischen nach Kanea bestimmten wurden wieder ausgeschifft.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 24. Febr. Gegen Ende der Woche wird sich der Reichstag wahrscheinlich auf einige Zeit vertagen, weil es im Plenum an Arbeitsmaterial fehlt.

Berlin, 24. Febr. Der Abg. Graf Limburg-Sturum weilt zu kurzem Besuch bei dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh.

Berlin, 24. Febr. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat heute das Eisenbahngarantiegesetz abgelehnt.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. Februar c., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal, Dohheimerstraße 11/13 dahier:
1 vollständ. Bett, 1 Sekretär, 2 Sopha, 1 Tisch, 1 Vertikow, 2 Kleiderschränke, 1 Regulator etc. gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 24. Februar 1897. 2942
Schröder, Gerichtsvollzieher.

Umzüge werden billigst per Möbel- und Rollwagenbeförderung
Louis Blum, Harstraße 12, Telefon 2402;

Heute Donnerstag Morgen von 8 Uhr ab wird prima Rindfleisch per Pfd. 56 Pfg. ausgebaut Odenheimer, Steingasse 36. 1927*

Prima Rindfleisch p. Pfd. 60 Pfg. A. Kronier, Metzger, 1981* Walramstraße 25.

Rigi-Relief.

Kunstwerk absolut 1. Ranges mit automatischem Betrieb. Kein Panorama. Naturgetreue Wiedergabe der berühmtesten und besuchtesten Gebirgsgruppe der Schweiz. Täglich geöffnet: Vorm. 10—12 u. Nachm. v. 2—8 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder u. Militär die Hälfte. Für Schüler und Vereine Preisermäßigung. 2866

Zwiebeln

(gesunde Waare) 10 Pfd. 45 Pfg., Gr. M. 3.80, Sauerbrant Pfd. 6 Pfg., „ „ 5.—, Maronen Pfd. 15 Pfg., „ „ 14.—, gelbe Rüben Pfd. 4 Pfg., „ „ 3.—, gelbe Kohlrabi Pfd. 4 Pfg., „ „ 3.—, gelbe Kartoffeln Kumpf 30 Pfg., „ „ 2.40, Magnum bonum Kumpf 22 Pfg., „ „ 2.60, Maustartoffeln Kumpf 35 Pfg., „ „ 3.50, Kystelinen Stüd 4 Pfg., Dtd. 45 Pfg., Zitronen 5 „ 55, Holländer Rothkohl Stüd 15—25 Pfg., Weißkohl 15—25, Wirsing 15—25. stets in frischer Waare zu haben bei W. Hohmann, Römerberg 23, Eingang u. Mauerstraße 17. 2804

Rechts-, Straf- u. Concursachen,

Verträge, Testamente, Arrangements, Stenersachen, Lebens- u. Feuerversicherungs-Anträge, sowie Versteigerungen besorgt sofort und sehr sachkundig

Jean Arnold,

Rechts-Consulent, Agent u. Auctionator. Bureau: Faulbrunnenstraße 8. 1857* Sprechst.: 9—12¹/₂, 3¹/₂—6¹/₂, Sonntags: 10—12 Uhr.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 24. Februar.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Action.		D. Gold u. Silb.-Sch.		Berliner	
4. Reichsanleihe . . .		Deutsche Reichsbank . . .	157,00	Farbwerke Höchst . . .	428 00	Schlusscours.	
3 ¹ / ₂ „ do. . .		Frankf. Bank . . .	177,80	Glasind. Siemens . . .	197,10	23. Februar Nachm. 3.45.	
3 „ do. . .		Deutsche Eff.-W.-Bank . . .	115,70	Intern. Bauges. Pr.-Act. . .	183 55	Credit . . .	227,10
4. Preuss. Consols . . .		Deutsche Vereins- . . .	119 30	St. . .	176,80	Disconto-Command. . .	205,10
3 ¹ / ₂ „ do. . .		Dresdener Bank . . .	155,00	Elektr.-Ges. Wien . . .	127,50	Darmstädter . . .	156,20
3 „ do. . .		Mitteldeutsche Cred.-B. . .	117,20	Nordd. Lloyd . . .	110,60	Deutsche Bank . . .	196,—
5 ¹ / ₂ „ Griechen . . .		Nationalb. f. Deutschl. . .	144,00	Verein d. Oelfabriken . . .	99 40	Dresdener Bank . . .	156,50
5 „ Ital. Rente . . .		Pfälzische . . .	137,60	Zellstoff, Waldhof . . .	229,—	Berl. Handelsges. . .	162,20
10 „ Oest. Gold-Rente . . .		Rhein. Credit- . . .	137,30	Eisenbahn-Action.		Russ. Bank . . .	107,—
4 ¹ / ₂ „ Silber-Rente . . .		Hypoth. . .	170,—	Hess. Ludwigsbahn . . .	113,50	Dortmund, Gronau . . .	161,—
4 ¹ / ₂ „ Portug. Staatsanl. . .		Württemberg. Verbk. . .	146,70	Pfälz. . .	242,80	Marienburg. . .	87,40
4 ¹ / ₂ „ do. Tabakanal. . .		Oest. Creditbank . . .	203,75	Dux, Bodenbach . . .	56,—	Ostpreuss. . .	92,—
5 „ Kasseler Anl. . .		Bergwerke-Action.		Staatsbahn . . .	295,37	Lübeck, Büchen . . .	159,—
5 „ Rum. v. 1881/88 . . .		Bochum, Bergb.-Guast. . .	153 50	Lombarden . . .	76,25	Franzosen . . .	—
4 „ do. v. 1890 . . .		Concordia . . .	225,50	Nordwestb. . .	224 00	Lombarden . . .	38,—
4 „ Russ. Consols . . .		Dortmund Union-Pr. . .	48 00	Elbthal . . .	228,—	Elbthal . . .	133 20
5 „ Serb. Tabakanal. . .		Gelsenkirchener . . .	163 00	Jura-Simplon . . .	95,30	Prince Henry . . .	93,70
5 „ „ Lt.B.(Nisch-Pir.) . . .		Harpener . . .	154,10	Gotthardbahn . . .	165,30	Gotthardbahn . . .	166,—
4 „ „ St.-E.-B.-H.-Obl. . .		Hibernia . . .	141,30	Schweizer Nord-Ost . . .	132 80	Schweiz. Central . . .	139,10
5 ¹ / ₂ „ Span. Kassere Anl. . .		Kaliw. Aachensleben . . .	146,20	Central . . .	138,—	Nord-Ost . . .	132,20
5 ¹ / ₂ „ Türk. Fund- . . .		do. Westeregeln . . .	174,00	Ital. Mittelmeer . . .	93 30	Warschau, Wiener . . .	—
5 ¹ / ₂ „ do. Zoll- . . .		Riebeck, Montan . . .	185,—	Merid. (Adr. Netz) . . .	126,10	Mittelmeer . . .	94,—
10 „ do. . .		Ver. Kön. und Laurah. . .	161 30	Westfälischer . . .	14,10	Meridional . . .	124,40
4 ¹ / ₂ „ Ungar. Gold-Rente . . .		Oesterr. Alp. Montan . . .	79 50	sub Prince Henry . . .	94,60	Russ. Noten . . .	216,50
4 ¹ / ₂ „ „ „ v. 1889 . . .		Industrie-Action.		Eisenbahn-Obligationen.		Italiener . . .	89,30
4 ¹ / ₂ „ „ „ Silb. . .		Allgem. Elektr.-Ges. . .	170,00	4 ¹ / ₂ „ Hess. Ludwigsb. . .	100,40	Türk. Loose . . .	—
5 ¹ / ₂ „ Argentinier 1887 . . .		Anglo-Cont-Guano . . .	20,00	4 ¹ / ₂ „ do. v. 81 (3 ¹ / ₂ 101,40) . . .	100,30	Mexicaner . . .	96,50
4 ¹ / ₂ „ „ „ innere 1888 . . .		Bad. Anilin- u. Soda . . .	424,—	4 ¹ / ₂ „ Pfälz. Nordb. Ldw. . .	102,70	Laurahütte . . .	161,10
4 ¹ / ₂ „ „ „ „ „ . . .		Braueri Binding . . .	228,—	4 ¹ / ₂ „ Bex. u. Maxbahn . . .	102,70	Dortmund. Union V. A. . .	49,—
4 ¹ / ₂ „ „ „ „ „ . . .		z. Essighaus . . .	70,50	4 ¹ / ₂ „ Elisabethst. steuerf. . .	104,00	Bochumer Guastahl . . .	155,60
4 ¹ / ₂ „ „ „ „ „ . . .		z. Storch(Speler) . . .	127,40	4 ¹ / ₂ „ do. steuerpf. . .	99,50	Gelsenkirchener B. . .	164,00
4 ¹ / ₂ „ „ „ „ „ . . .		Cementw. Heidelberg . . .	157,—	4 ¹ / ₂ „ Kasch. Adb.-Gold . . .	—	Harpener . . .	174,30
4 ¹ / ₂ „ „ „ „ „ . . .		Frankf. Tramway . . .	258,50	4 ¹ / ₂ „ do. Silber . . .	84,30	Hibernia . . .	172,40
4 ¹ / ₂ „ „ „ „ „ . . .		La Velosa Vorz.-Act. . .	117,30	5 ¹ / ₂ „ Oest. Nordwestb. . .	114,30	Hamb. Am. Pack . . .	124,30
4 ¹ / ₂ „ „ „ „ „ . . .		do. Stamm-Act. . .	116,50	5 ¹ / ₂ „ „ Südb. (Lomb.) . . .	149,00	Nordd. Lloyd . . .	110,30
4 ¹ / ₂ „ „ „ „ „ . . .		Braueri Riche (Kiel) . . .	108,00	3 ¹ / ₂ „ „ do. . .	74,20	Dynamite Trust . . .	193,30
4 ¹ / ₂ „ „ „ „ „ . . .		Bielefelder Maschf. . .	235,—	5 ¹ / ₂ „ „ Staatsbahn . . .	116,50	Reichsanleihe . . .	92,50
4 ¹ / ₂ „ „ „ „ „ . . .		Chem. Fabr. Griesheim . . .	216,50	4 ¹ / ₂ „ Oest. Staatsbahn . . .	164,20		
4 ¹ / ₂ „ „ „ „ „ . . .		„ „ Goldenberg . . .	168,50	3 ¹ / ₂ „ „ do. 1-VIII . . .	96,80		
4 ¹ / ₂ „ „ „ „ „ . . .		„ „ Weller . . .	23,50	3 ¹ / ₂ „ „ „ „ „ . . .	94,20		
4 ¹ / ₂ „ „ „ „ „ . . .							

Kornbrot

36 Pfg.

empfiehlt fortwährend frisch

Fritz Bossong,
Kirchgasse 42a.

Adolfs-Allee.

Es wird ein Areal von 4-6 Morgen, unfern der Allee, auf längere Zeit für gärtnerische Zwecke zu pachten gesucht, falls dasselbe mit der Allee zusammenhängt. An dieser selbst werden 100 Quadratrußen zu laufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter O. E. 70 an Haasenstein u. Vogler A. G. hier. 154/3



„Electra.“

Wilde Schweizer Herren-Kem. „Savonette“ (Sprung- und Taktmesser) — selbst, 30-jähriges genau reguliertes Meisterwerk — Schweizerischer, höchster Garantie für guten Gang, mit neuartigem praktischeren Schwungrad, ist der beste Goldversatz, sowohl in Ausfühung als im Tragen und selbst von Fremden kaum von echtem Gold zu unterscheiden. Wir nehmen jede Uhr selbst nach Jahr und Tag zurück, wenn nicht vollkommen wahrheitsgetreu. Dies dürfte wohl den ungläubigsten beruhigen. Man überzeuge sich eben selbst von der Gewissheit unserer „Electra“. Verkauft nur gegen Vorbehalt, oder Nachnahme von M. 15.—, G. Schubert & Co., eingetragene Commandit-Gesellschaft, Berlin S.W., Deutschstr. 17.

Gibt silberne Schweizer Uhren mit Regierungsstempel

Solche, 30-jährige abgegebene (reparierte) Werte. 3 Jahre Garantie für guten Gang. Für Herren, mit Goldrand, M. 10.50. Für Damen, mit Goldrand, kleines Format, M. 12.50. Damen-Uhren in 14 Karat Gold, gefest. gestempelt, mit M. 28.—, ca. 8 Karat Gold nur 21 M.

Für die Hausfrauen! Ein kleiner Zusatz von

Suppenwürze genügt, um sofort eine vorzügliche Suppe zu machen. Ist in Original-Fläschchen von 65 Pf. an zu haben bei: Philipp Klapper, Colonialwarenhandlung, Ecke Balram- und Herrmannstraße.

MAGGI'S

Die Originalfläschchen von 65 Pf. werden zu 45 Pf. und diejenigen à M. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.



Van Houten's
Cacao

per
Tasse
20 Pfennig

in dem eigens hierzu angenehmen eingerichteten Vokal
Webergasse 23.

Carneval-Berein Wiesbadensia.



Der
Vorverkauf d. Kostümsterner
à M. 1.— für die Fastnacht-
Samstag im „Hotel Schützenhof“
Rathfindenden

Damen- und
Fremden-Sitzung
mit
costümirtem Ball
Prämierung d. 20 Masken

Ist eröffnet und zwar, bei den Herren: Kaufmann J. Seiderer, Bärenstraße 2; Tuchhändler F. Pöhlmann, Grabenstraße 9; Cigarettenfabrik J. Reiles, Webergasse 32; Cigarettenfabrik M. & Ch. Lewin, Langgasse 31; Cigarrenhandlung M. Steffens, Kirchgasse 15.
Dasselbst kann man sich auch wegen Einladungen einzeichnen.

Der kleine Rath.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 1. März, Vormittags 9¹/₂ Uhr anfangend, kommt in dem Wiegsbacher Gemeindefeld, in den Distrikten „Korbach“ und „Fladen-heiligenstod“ folgendes Gehölz zur Versteigerung:

- 1 eichen Stamm von 0,39 Festmtr.
- 2 lärchen Stämme „ 0,89 „
- 2 rothtannen „ 0,32 „
- 3302 „ Stangen 1., 2., 3., 4., 5. u. 6. Cl.
- 4 Raummeter eichen Rollschreit,
- 35 „ Knüppel,
- 40 „ Kiefern Rollschreit,
- 262 „ Knüppel.

Es wird bemerkt, daß vorstehendes Gehölz auf bequemer Abfahrt, nahe dem Rüttelweg lagert.
Der Anfang wird im Distrikt „Korbach“ bei den Stangen gemacht.

Wiegsbach, den 23. Februar 1897.

Der Bürgermeister: Schwindt.

Holz-Versteigerung.

Montag, 1. März 1. J.,
Vormittags 10 Uhr,
werden im Nauroder Gemeindefeld, Distrikt „Altenhaag“ (an der schwarzen Steinfant) und Distrikt „Heide“ (oben in den Quermachwiesen):

- 15 Stück rothtannene Stämme von 2,25 Festm.,
- 104 „ „ Stangen 1. Classe,
- 132 „ „ „ 2. „
- 469 „ „ „ 3. „
- 1156 „ „ „ 4. „
- 2840 „ „ „ 5. „
- 2445 „ „ „ 6. „
- 27 Km. Brennholz und
- 2745 Stück Wellen

versteigert.

Zusammenkunft und Anfang an der schwarzen Steinfant.

Naurod, den 23. Februar 1897. 308

Schneider, Bürgermeister.

Neue ev. Gesangbücher

und Christl. Schriftensammlung des Nass. Colportage-Vereins Gaulbrunnstraße 1, Part. 4107

Kleine Anzeigen.

Weitere kleine Anzeigen siehe drittes Blatt.

Ein Schnepfparren

gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offert. unter N. 52 an die Exp. d. Bl. 1923*

Kinderrwagen

gut erhalten, billig zu verkaufen a Steingasse 20, Part.

Fahrrad

für 15 Mark zu verkaufen a Schwalbacherstr. 19, Baden.

Kanarienhähne

u. Weibchen (selbstgezogene) zu verk. Maurergasse 3/5, Part. 1920*

Harz. Kanarienvögel

(Männchen und Weibchen) best. Stammes, billig abgegeben a Kirchgasse 23, 2 Stiegen.

!! Achtung !!

Zwei hochtrachtige, gute Ziegen sind wegen Umzug zu verkaufen bei Louis Goriach, Bergschlösschen, Karstraße.

Ein ehrliches, anständiges Mädchen

von 14-15 Jahren, für leichte Arbeit sofort gesucht a H. Schmidt, Langgasse 25, Entree.

Im Beschneiden

der Obst- und Formobstbäume, sowie im Anlegen u. Unterhalten von Gärten empfiehlt sich

Peter Krämer,

Kunst- u. Landschaftsgärtner, Ludwigstraße 12.

Kraftiger Junge

kann das Mechaniker-Handwerk erlernen. Näh. Friedrichstr. 44 im Hofe links. 1924*

Malerlehrling

gegen Vergütung sucht 1921* Rücker, Drudenstr. 8.

Gesucht eine tücht. Reparationsmädchen.

Näh. in der Exp. d. Bl. 1919*

Lehrmädchen

für Stickerei gesucht a Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

Ein braver Junge

kann die Prob- u. Feinschneiderei erlernen. Wo? sagt die Exp. dieses Blattes. 1916*

Gebildeter junger Mann

hält sich als Vorleser befehlens empföhlen. Gest. Offert. unter W. 16 bei d. Exp. d. Bl. 1922*

Ein einschl. Bettstelle zu verkaufen.

197* Hartingstraße 13, 4 St. r. Neue Betten, vollst., von 65 M. ein- u. zweifach, Kleiderschränke, ovale und viereckige Tische, alle Sorten Stühle u. Spiegel, billig zu verk. Saalgasse 3, Part. a

Ein Kinder- und Wiegewagen

billig zu verkaufen. Näheres Frantenstraße 25, Stb. 2 St. l.

Steindruckerei-Einrichtung.

Eine compl. Einrichtung für Steindruckerei sofort billig zu verkaufen. Offert. unt. J. M. 100 Hauptpostlagernd. a

Ein Piano und ein Tafelklavier

billig zu verkaufen. Näh. bei D. Geiss, Hartingstr. 1.

Hunde zu verkaufen.

Echter Fox, Hündin, u. junger Hund billig. Albrechtstraße 40, 1. St. r. a

Schöne Tauben

(nur best. Sorte) sind billig zu verk. Zimmermannstr. 7. 1923*

Wäsche-Zuschneiden und Nähen, Plüden, Stopfen, Namentiden, Quartaleturie

30 M. Bewährte Methode. Victor'sche Frauenschule, Taunusstraße 13. 2923

Verschiedene Maskenanzüge

für 2 und 3 M. zu verkaufen a Weidstraße 9, Neu

Gustav-Adolfstr. 16

eine schöne freundliche Wohnung mit herrlicher Aussicht, 3 Zimmer, Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Closet im Abbruch, gesunde Lage. Näheres daselbst 1 Stiege hoch links. 336

Walramstraße 20,

2 Wohn-, 2 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer u. Küche gleich oder später zu vermieten. a

Schulberg 13,

möbl. Mansarde zu verm. a

Jahnstraße 40,

Stb. 2 St. l., ein möbl. Zimmer zu vermieten. o

Hochstraße 9

ist ein Logis Stube, Kammer u. Küche auf gleich oder später zu vermieten. 313

Hirschgraben 18a

eine schöne Wohnung von zwei Zimmern, Küche u. Keller mit Abbruch auf 1. April zu verm. Näheres im Laden. 243

Für Geschäftsfrauen anst. Zimmer mit Koff. gesucht. Off. mit Preisangabe unter P. K. an die Exp. d. Blattes. a

Friedrichstr. 13

Schlafzimmer bill. zu verm. 1930*

Röderallee 26

ein freundliches Frontspitzzimmer nebst Küche, wegzugshalber, zum 1. April zu verm. Näh. 1 St. 1928*

Hausbursche

14-15 Jahre, brav und fleißig vom Lande

Sofort gesucht.

Beyenbach's Metallwarenfabrik

Gravir- und Münzanstalt

Wellerstraße 17. 284

Lehrling

mit guten zeichnerischen Anlagen für mein Bau-Bureau gesucht

2. Meurer, Architekt, Luisenstraße 31.

Zum Brebelaustragen

eine zuverlässige Person gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 334

Tücher u. Anstreicher

gesucht a

Wilh. Thon, Bückerstraße 12.

Wochenschneider

und 1 Schneiderlehrling gesucht a

Wellerstraße 3.

Rohrstühle

werden gut geflochten bei

L. Rohde,

a Zimmermannstr. 1, Stb.

Wegzugshalber 1 Piano,

1 Kleiderschrank, 1. Eidschrank, Tische, leere Flaschen u. versch. Kleinf. 11, Stb. 1. St

Schöne gelbe Kartoffeln

Apf. 20, Birnenlatweg Pfd. 20, Rübenkraut per Pfd. 10 Pfg. empf. F. Kaiser, Webergasse 30.

Weißbrot 38 Pfg.

ist täglich frisch zu haben in der Bäckerei, Adlerstraße 27.

Mk. 20 Mk.

kostet ein einthür. Kleiderschrank, gute Qualität, zum Ab schlagen bei

D. Levitta, Möbel-Lager, 2766 Schützenhofstr. 3, l.

Ein eleg. nussb. polirtes Vertikow

eleg. u. einf. Betten bill. zu verk. Moonstr. 7, Part. 1818

Kaufmännischer Verein Wiesbaden

Anstalt für Stellenvermittlung Kaufmännische Fortbildungsschule



Fastnacht-Dienstag, 2. März,
Abends 8 Uhr 11 Min.,
in den
oberen Sälen des Casino,
Friedrichstraße 22:
Grosse carnavalist.
Damen-Sitzung
mit
costümirtem Ball,
wozu wir unsere Mitglieder
und Gäste nebst ihren Angehörigen höflichst einladen.
Der Vorstand.

Der Eintritt kann nur gegen Vorzeigung der streng personell gültigen Einladungskarten erfolgen. 2919

Acker-Verpachtung.

Samstag, den 27. Februar 1897, Vormittags 10 Uhr, wird das im Distrikt „Galgensfeld“ gegenüber dem Staatsarchiv, hier selbst belegene Domänen-Grundstück, Lagerbuch-Nr. 4607 im Flächengehalte von 1 Morgen 54 Ruthen 04 Schuh anderweit auf die Dauer von 12 Jahren an Ort und Stelle öffentlich verpachtet.

Wiesbaden, den 24. Februar 1897. 2921

Königliches Domänen-Rentamt.

Viehmarkt-Anzeige.

Der diesjährige Viehmarkt zu Geisenheim findet Dienstag, den 9. März, statt.

Der Magistrat.

Für 50 Pfg. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 2823

Wiesbaden. Caspar Führer, 48 Kirchgasse 48. Telefon 309.



Empfehlung.



Bei dem Bau meines neu erfundenen Federreifens für Fahrräder halte ich noch von erstklassigen Fabrikanten Fahrräder auf Lager.

Ich habe vom Besten das Allerbeste gewählt, weil erfahrungsgemäß das Beste das Billigste ist.

Allein-Vertretung für
Nekarsulm, Alliance-Werke (System american),
Humber & Comp., Ltd. Coventy u. A. m.
Reparaturen an allen Fabrikaten. Eigene Vernickelung.

Preise solid.

Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen.

Specialität: Damen-Räder.

Verandt nach außerhalb.

Frz. Vetterling, Maschinen-Fabrik,

Jahnstraße 8.

Wiesbaden,

Jahnstraße 8.

L. Kramer
Färberei Wascherei
für Damen- & Herrenkleider, Spitzen, Federn, Handschuhe,
Schirme, Gardinen, Möbel- & Dekorationsstoffe etc.
Mech. Teppichklopfwerk
Langgasse 31 Wiesbaden

Liebhhaber.

Photographen, welche gebrauchte Platten von hübschen Landschaftsaufnahmen des Nassauer Landes oder Gegenden des Rheines abgeben, wollen ihre Adressen unter Chiffre R. 300 an die Exped. des „Gen.-Anz.“ gelangen lassen.

Buchbinderlehrling
gegen Vergütung gesucht
Jos. Link, Buchbinder,
Friedrichstraße 14.

Gesangverein

Wiesbadener Männer-Club.

Fastnacht-Sonntag, 28. Februar:

Grosser Maskenball

nebst Vertheilung von 10 werthvollen Preisen für die schönsten und originellsten Damen- und Herrenmasken in sämtlichen prachtvoll decorirten Räumen des „Römer-Saal“, Dotzheimerstrasse.



Unsere verehrten Mitglieder u. deren Angehörige, Freunde und Gönner des Vereins, sowie ein geehrtes Publikum werden zu diesem schönen u. allgemein beliebten Maskenfest mit dem Bemerkten höflich eingeladen, dass für Maskenspiele und scherzhafte Ueberrassungen mancherlei Art bestens Sorge getragen ist.

Karten à 1.— Mark

für Masken und Herren (jeder unmaskirte Herr ist berechtigt, eine Dame frei einzuführen, jede weitere Dame zahlt 50 Pf.) sind im Vorverkauf bis Fastnacht-Sonntag, Mittags 2 Uhr, zu beziehen durch die Herren: J. Chr. Glücklich, Nerostrasse 2, Carl Grünberg,

Cigarrenhandlung, Goldgasse 21, Max Döring, Uhrmacher, Michelsberg 20, G. Engelmann, Cigarrenhandlung, Bahnhofstrasse 4, Louis Hutter, Schreibmaterialienhandlung, Kirchgasse 54, M. Jung, Friseur, Schwalbacherstrasse 45a, A. Kahleis, Privatpost, Delaspeestrasse 1, A. Loetner, Specerehandlung, Wörthstrasse 1, W. Montpelier, Bäckermeister, Albrechtstr. 14, C. Schlink, Specerehandlung, Faulbrunnenstrasse 13, C. Soudt, Restaurant „Zur Mainzer Bierhalle“, Mauergrasse 4, und im Vereinalokal „Zum Andreas Hofer“, bei Restaurateur Chr. Winsiffer, Schwalbacherstrasse 43.

Entrée an der Kasse 1 M. 50 Pf.

Unsere Mitglieder, welche sich zu maskiren beabsichtigen, wollen ihre Karten bei unserem Präsidenten, Herrn R. Baumgarten, Dotzheimerstr. 18, 2, in Empfang nehmen; unmaskirte Mitglieder bedürfen besondere Karten nicht.

Der Vorstand.

NB. Nur diejenigen Masken haben Anwartschaft auf Preise, welche von 1/11 Uhr an im Festsale sind. 2890

Am 11. u. 12. März

Ziehung

der Pommerschen

Rothen + Lotterie

= 3273 Gold- und Silber-Gewinne =
die mit 90 pCt. garantirt sind.

Hauptgewinn: 50,000 Mark Werth.

Loose à 1 M., 11 für 10 M.
Porto und Liste 20 Pf.
empfiehlt und versendet
auch gegen Briefmarken

Carl Heintze,
Berlin W.,
Unter den Linden 3.

In Wiesbaden zu haben bei:

M. Cassel, Kirchgasse 40.

1872.

1897.

Den lieben Eltern die besten Wünsche zum heutigen Fest der

silbernen Hochzeit.

Die Kinder:

Carl Tremus.

Cath. Tremus, geb. Seibel.

Paul Tremus.

1933

Männer-Gesangverein



Union.



Fastnacht-Dienstag, 2. März, Abends 8 Uhr,
im Römer-Saal:
Grosser

Masken-Ball

und Concurrenz

zehn
gestiftete Masken u.
Chrenpreise.



Eintrittskarten für Herren u. alle Masken M. 1.50 (eine nichtmaskirte Dame frei), jede fernere nichtmaskirte Dame 50 Pf. sind zu haben bei den Herren: Gastwirth Uhrig, Webergasse, Maskengeschäft des Herrn Treidler, Faulbrunnenstrasse, Ph. Graumann, „Deutscher Hof“, Mühlgasse, Restaurant Rappes, Häfnergasse, Weinrestaurant Rülzer, Wegberggasse, Kaufmann Unkelbach, Schwalbacherstrasse 71, Hutter, Cigarren- und Schreibmaterialienhandlung, Kirchgasse, Müller, Gastwirth, Röderstrasse, Wegandt, im Römer-Saal, Hoffrichter, Gutsfabrikant, Faulbrunnenstrasse, Gastwirth Kaiser, „Zu den Drei Königen“, Marktstrasse, Gastwirth Geyer, „Kronenhalle“, Kirchgasse, Gastwirth Lind, „Stadt Eisenach“, Häfnergasse, Uhrmacher Becker, Nerostrasse, Gastwirth Glöck, Gambinus, Marktstrasse, Uhrmacher Stöcker, Webergasse, und bei dem Vereins-Präsidenten Fr. Becker, Römerberg 21.

Kassenpreis 2 Mark.

Die Karten sind sichtbar zu tragen.

Mitglieder, welche sich maskiren, wollen ihre Karten bei den Präsidenten in Empfang nehmen, für die nichtmaskirten Mitglieder gilt Jahreskarte.

NB. Es sei hier noch bemerkt, daß Masken, welche um Kostenpreise concurriren wollen, bis 1/11 Uhr antworfend sein müssen. Später kommende können nicht berücksichtigt werden.

Vorzüglische Regieweine des Vereins

Hochheimer zu M. 1.50

von Höhn u. Dannecker, etikettirt „Union“.

Kinder haben keinen Zutritt.

Zu diesem seit Jahren allgemein beliebten Masken-Feste ladet die verehrten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins und ein verehrliches Publikum Wiesbadens zu recht zahlreichem Besuche freundlich ein. 2878

Der Vorstand.

Der Verein

Krieger- und Militärkameradschaft
Kaiser Wilhelm II.

hält am Sonntag, den 28. d. Mts. in dem närrisch decorirten Saal Essighaus, Schwalbacherstr. 7,



carnevalistische
Damen-
Sitzung



ab. Die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen.

Eintrittspreis: Damen 20 Pf., Herren 30 Pf. incl. Kapp.

Stern und Lied.

Kassenöffnung: 7 Uhr Abends. Einzug des närrischen

Comitees: 8 Uhr 11 Min.

Vorträge hierzu sind bis zum Freitag, den 26. d. M.

beim Urschode, Kamerad Wölfer, Hellmuthstrasse 51, und

Kamerad Bender, Nicolaststraße 16, anzumelden.

Der kleine Rath.

Naturbutter, 10 Pfund Mark 6.—

Kamerling 17, Tluste (Wftr.) Honig 4.—

296

Anstalt für Stotterer

von R. P. Scheer,

Rheinstr. 79, Sprechz. v. 10—12 u. 7—8 Uhr

Honorar nach Heilung. — Prosp. grat.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt.

Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction:

Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur

Friedrich Hannemann; für den localen u. allgemeinen Theil:

Otto von Wehren; für den Inseratenthail: A. Feiter.

Sämmtlich in Wiesbaden.